

# Botte aus dem Riesen Gebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 135

Sirschberg, Sonnabend den 18. November

1871.

## Der Lascker'sche Antrag

auf Ausdehnung der Competenz des Reiches auf das gesammte bürgerliche Recht und die Gerichtsverfassung einschließlic der Gerichtsorganisation ist ein wichtiger, folgenreicher Schritt, der in dem Wesen des Deutschen Reiches begründet und eine nothwendige Folge desselben ist. Denn wenn überhaupt die Verfassung des Norddeutschen Bundes das Verkehrsleben einheitlich zu regeln und der Competenz des Bundes zu überweisen suchte, und das Reich ihm hierin nachfolgte, so versteht es sich von selbst, daß eine so wichtige Materie, wie das bürgerliche Recht nicht der Particulargesetzgebung überlassen bleiben darf, das doch eigentlich von dem gesammten bürgerlichen Verkehr der Nation Leben erhält und ihn regelt. Aber die Ausdehnung der Competenz des Reiches wird auch geboten durch die Bestimmung im Art. 4 der Reichsverfassung, welche dem Reiche die Beaufsichtigung und Gesetzgebung über das Obligationenrecht, Handels- und Wechselrecht, Strafrecht und das gerichtliche Verfahren zuweist. Wer bedenkt, daß namentlich die ersten Rechtssphären in das Gebiet des bürgerlichen Rechts hinübergreifen, daß also der Richter in den ersteren Rechtsfachen auf verschiedene Systeme des bürgerlichen Rechts zurückgreifen muß, der wird den Wunsch begreifen, daß diese Verschiedenheit in der Behandlung der Rechtsfachen, die nothwendigerweise Verwirrung erzeugen muß, aufhören möge. Diesem Wunsche giebt der Antrag Lascker Ausdruck.

So viel über die innere Entwidlung, deren letztes Ergebniß der Antrag ist. Was die Hoffnungen und möglichen Folgen betrifft, die sich an ihn knüpfen können, so ist zunächst nicht zu vergessen, daß er auf die Verschmelzung der Einzelstaaten und die Befestigung des Reiches im Volke großen Einfluß haben wird. Nichts eint so sehr, als gemeinsames Recht, und unsere Geschichte beweist uns, daß wie in einem Spiegel an der Rechtsverfassung unsers Vaterlandes dessen innere Stärke zu erkennen war, daß das Reich niemals so jämmerlich zerrissen war, als da zu den Zeiten des seligen Reichskammergerichts die Verwirrung

in seinen tausend verschiedenen Rechtsbüchern aufs Höchste gestiegen war.

Von den Hoffnungen, welche für Einführung der Civilehe von den Antrag gehegt werden, abgesehen, die eine derartige Erörterung zu sehr ins Detail führen würde, ist von den Freunden des Antrags ganz besonders die Hoffnung der Schöpfung eines frischen, im Einklang mit dem Volksleben stehenden Rechtslebens, einer nationalalen Rechtswissenschaft ausgesprochen worden. Daß sich in den kleinen Einzelstaaten des Deutschen Bundes eine rege, lebende und belebende Rechtswissenschaft entwickeln könnte, war niemals zu glauben; man mußte zufrieden sein, wenn die Jurisprudenz nicht allzusehr mit dem Leben in Widerspruch stand. Daß sich in dem geeinten Deutschen Reiche, unter dem Wehen eines mächtigen nationalen Geistes die Rechtswissenschaft verzüngen werde, ist eine Hoffnung, die nicht ganz unberechtigt klingt. Allzu sanguinisch freilich darf man auch hierbei nicht sein. Unsere Zeit hat bis jetzt wenig Glück mit der Gesetzgebung gehabt, selten hat eine legislative Bestimmung zwei bis drei Jahrzehnte ohne Zusätze oder Veränderungen überdauert und Diejenigen, welchen schon einen großen, reformatorischen und auf Jahrhunderte maßgebenden Codex erstehen sehen, mögen wohl etwas kühne Hoffnungen hegen. Aber vielleicht ändert unser neues Staatswesen auch hierin Manches, und so mag denn der Versuch frisch gewagt sein.

—r.

[Gedenktage.] 18. November. Sieg der 22. Division bei Chateauf. 19. Prinz Carl verläßt sein Hauptquartier nach Remours. Das Landwehr-Bataillon Unna und 2 Escadrons 5. Husaren-Regiments werden in Chateauf angegriffen u. ziehen sich mit Verlust von 120 Mann und 70 Pferden auf Chateauf Billain zurück. 20. Hauptquartier des Prinzen Friedrich Carl in Puiffaur. Der Versuch der Franzosen, La Fere zu entsetzen, wird, ebenso wie ein Ausfall aus der Stellung, zurückgeschlagen. Verschiedene siegreiche Gefechte bei La Loupe.

Deutschland. Berlin, 15. Novbr. (Die Reichstags-sitzung) wurde heute unter dem Vorsitz des Fürsten

(Jahrgang 59, Nr. 135)

Hohenlohe-Schillingenfürst um 12 Uhr durch die Berathung des Antrages Hartort eröffnet: den Reichskanzler aufzufordern: 1) die Revision des mit dem Königreich Portugal abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrages vom 6. Juni 1844, namentlich der Art. 11 und 12 desselben baldigst herbeizuführen; 2) einen Konsul in Quilimanc am Mozambique-Kanal zu ernennen. Nachdem der Antragsteller seinen Antrag begründet, empfahl Bundes-Kommissar Geh. Rath Dr. Michaelis die Ablehnung desselben. Der erste Theil sei — soweit er den Zweck habe, die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf die betreffende Frage hinzulenken — aberflüssig, sofern er einen Einfluß auf die portugiesische Regierung beabsichtige, zweckwidrig. Der zweite Theil sei bereits Gegenstand einer Berathung der Regierung gewesen, man habe indessen die Anstellung eines Konsuls in Quilimanc zur Zeit nicht für erforderlich gehalten. Selbst England habe an jenem Ort keinen Vertreter. Die Abgg. Schleiden und Moske beantragten, über den Hartort'schen Antrag zur Tagesordnung zu gehen, da die Annahme desselben ein Misstrauensvotum gegen den Leiter der auswärtigen Angelegenheiten enthalte. Nachdem der Bundeskommissar Dr. Michaelis noch einmal das Wort genommen, um einige Irrthümer in der Motivirung des Antrages zu berichtigen, wurde der Schleiden'sche Antrag auf Tagesordnung mit großer Majorität angenommen. — In dritter Berathung wurde sodann der Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und Italien ohne Debatte genehmigt. Darauf ging man zur dritten Berathung des Antrages des Abg. Lasler und Genossen, die gemeinsame bürgerliche Gesetzgebung betreffend, (Art. 4 der Verfassung) über Abg. Czerz spricht für den Antrag. Den Stimmen aus Baiern und Württemberg schließt Redner sich an als Badenser und präcisirt die Stellung Badens. Der Antrag Lasler hat bei seiner Diskussion ein nicht erfreuliches Bild der Buntsfarbigkeit der deutschen Gesetze aufgerollt; in Baden habe man nur ein bürgerliches Recht und erwarte Gesetze, welche die obligatorische Civilehe einführen und die Stellung des Staates zur Kirche feststellen sollen. Redner geht des Weiteren auf die badische Gesetzgebung ein und befürwortet den Lasler'schen Antrag, welcher geeignet sei, das Recht in naturgemäßer Weise fortzuentwickeln. In manchen Dingen möchten allerdings die Badenser für sich bleiben, z. B., in Betreff der preussischen Militärkirchen-Ordnung, die man nicht in Baden einführen wissen wolle. Allen Respect vor der preussischen Armee, aber von der preussischen kirchlichen Militärbehörde erwarten wir keinen Trost. Wir erwarten von dem Antrage nicht die Einführung der obligatorischen Civilehe, denn wir haben sie schon: Bei uns in Baden ist's allerdings warm geworden; wir haben uns aber selbst geholfen, und — haben die Civilehe. Der eine Krieg ist geführt, siegreich beendet und ein Frieden geschlossen, wie ihn die deutsche Geschichte nicht kennt. Ein anderer Krieg ist noch zu führen; da sind wir noch in der Defensiv-

und ich merke noch nichts von Vorstößen. Wir werden auch diesen gefährlichen Krieg, bei dem es sich um die geistige Freiheit handelt, mit Ehren bestehen. Vorwärts im jungen Reiche! Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen der Antrag Lasler in dritter Lesung genehmigt. Dann überwies der Reichstag auf Antrag der Petitions-Kommission eine Petition wegen Reform des Militärveterinärwesens dem Reichskanzler zur Erwägung. Nach langer Debatte, am Donnerstag eine Sitzung stattfinden solle oder nicht, entschied sich das Haus in namentlicher Abstimmung mit 120 gegen 106 Stimmen für eine Sitzung, auf deren Tagesordnung der Etat des Auswärtigen Amtes und Petitionsberichte gesetzt wurden.

16. November. In der heutigen, vom ersten Vize-Präsidenten, Fürst zu Hohenlohe-Schillingenfürst, geleiteten 22. Plenarsitzung des Reichstages, welcher am Tische des Bundesrathes der Reichskanzler Fürst von Bismarck, die Staats-Minister Delbrück, von Lutz, von Freytag-Schnier, von Bülow und andere Bevollmächtigte des Bundesrathes bewohnten, wurde zunächst der Etat des auswärtigen Amtes in zweiter Lesung berathen, die durch einen erläuternden Vortrag des Bundes-Kommissarius, Geh. Legations-Rath v. Bülow eingeleitet wurde. Der Abg. Moske (Bremen) referirte Namens der Kommissarien des Hauses über einzelne Positionen, bezüglich deren von den Kommissarien genauere Informationea eingezo-gen waren. Insbesondere hob er die Erhöhung des Besoldungs-Etats der diplomatischen Vertreter Deutschlands im Auslande hervor, deren Nothwendigkeit von den Kommissarien einstimmig anerkannt sei. Gegen diese letztere Bemerkung protestirte der Abg. Dr. Löwe. — Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck begründete in längerer Rede die Nothwendigkeit der Etatserhöhung.

Berlin. (Die Eröffnung des Landtags) soll nicht vor dem 27. d. M. stattfinden. Man nimmt an, daß der Reichstag am 25. d. M. werde geschlossen werden können. Unter den Vorlagen für den Landtag wird auch ein erneuerter Gesetzentwurf in Betreff der Errichtung eines gemeinsamen Konsistoriums für den Regierungsbezirk Kassel genannt.

— (Die Wahl des Abgeordneten Geistlichen Raths Müller) in Pless-Rybnik ist, wie die „B. Z.“ hört, von der betreffenden Abtheilung mit allen gegen drei klerikale Stimmen für ungiltig erklärt worden und ferner wegen ungebührlicher Einflüsse der Geistlichkeit auf die Wahl. Natürlich wird das wieder in den klerikalen Kreisen sehr übel genommen werden.

— Nach einer Wiener Correspondenz ist die Berufung des Barons Kellersperg an die Spitze des cistathanschen Ministeriums neuerdings wieder in Frage gestellt. Während Kellersperg zunächst jede Ausgleichsverhandlung, in welcher Richtung auch immer, ruhen lassen will, soll Graf Andrássy in der inneren Politik auf einen „Ausgleich“

mit den Polen bringen, der auf Grundlage einer Galizien zu gewährenden Sonderstellung zu erfolgen habe. Die „Presse“ wollte zwar wissen, daß die Ernennung Kellerspergs zum cisleithanischen Ministerpräsidenten bereits erfolgt wäre; dagegen wird der „Germania“ aus Graz vom 15. v. telegraphirt: „Nach einem Briefe des Barons Kellersperg an einen seiner besten Freunde ist die Mission desselben als gescheitert zu betrachten.“ Die nächsten Tage werden vermuthlich Klarheit darüber bringen, ob man etwa einstweilen einen vermittelnden Ausweg gefunden hat oder Kellersperg mit seinem Programme unterlegen und der Versuch, ein Ministerium unter seinem Vorsteh zu bilden, aufgegeben ist.

(Verabreichung der Kriegsdenkmünze an Angehörige u. gefallener Soldaten.) In Folge einzelner Anträge der Angehörigen gefallener resp. verstorbener Soldaten u. auf Verleihung der von den Letztern erworbenen Kriegsdenkmünzen pro 1870/71 ist Allerhöchsten Orts dahin Bestimmung getroffen worden, daß den betreffenden nächsten Angehörigen die beregte Decoration als Erinnerungszeichen verabreicht werden darf und sind die diesfälligen Anträge an das Landwehr-Bezirks-Commando, in dessen Bezirk die Denkmalen ihren Wohnsitz haben, zu richten. Die Denkmünzen solcher Berechtigter, welchen dieselbe schon vor dem Ableben ausgehändigt war, verbleiben statutenmäßig in dem Besitze der Angehörigen.

(Schiller bewacht.) † Infolge wiederholter ruchloser Versuche, das Schillerdenkmal zu beschädigen, ist nunmehr ein permanenter Wachtposten, aus 2 Schutzmännern bestehend, daselbst aufgestellt worden, den die einzelnen Polizeireviere abwechselnd zu stellen haben. Das Denkmal ist glücklicherweise bis jetzt noch unversehrt, dagegen das Gitter an einigen Stellen bereits zerbrochen und beschädigt.

17. November. (Jesuitische Drohungen.) Das hiesige Jesuitenblatt bespricht die kaiserliche Antwort auf die bischöfliche Adresse in ihrer gewohnten Weise und warnt die Regierungen vor der Alliance mit dem Liberalismus, der dieselben in den Abgrund ziehen würde, wenn sie ihm die Hand reichten. In drohendem Weissagetone schließt das Blatt seinen Sermon wie folgt: „Es kann sehr bald eine Zeit kommen, wo die Regierung recht gut den braven katholischen Ober-schlesier, den treuerherzigen Pofener, Ost- und Westpreußen, den modernen Sohn der rothen Erde, den felsenfesten Rheinländer, den charaktervollen Elsäßer und Lothringer, den hiebereu Bayern und Schwaben brauchen wird, aber dreimal Wehe! wenn in der fast stürmisch herannahenden Stunde der allgemeinen socialen Auflösung der Schlesier bis zum Schwaben dann erklärt: „Ich werde nicht wie die „Liberalen“ und Demokraten gegen meine Regierung revoltiren, denn das verbietet mir meine katholische Religion; ich werde aber auch nicht eine Regierung unterstützen, welche mich diese meine Religion nicht frei ausüben lassen will!“ Ja — bedenkt es, Ihr Mächtigen: Von der amtlichen päpstlichen Unfehlbarkeit wird

auch nicht ein Strichlein geändert, selbst wenn alle Regierungen der Welt sich dagegen auflehnen, wohl aber können und müssen sich ändern die Regierungssysteme!“ — Gegenüber diesen jesuitischen Drohungen und Annahmungen ist es interessant zu hören, was der Kurfürst Max Franz von Köln antwortete, als man sich Behufs Wiederherstellung des Jesuitenordens im Jahre 1793 an ihn wandte. Er sagte u. A.: „Freilich waren die Folgen des Jesuiten-Einflusses nicht so gräulich, als die Mordscenen in Paris, die der Illuminaten-Einfluß hervorbrachte; aber sie waren dem allgemeinen Besten eben so schädlich; sie kosteten Königen zwar nicht auf dem Schaffot, aber menschenmörderischer Weise das Leben. Sie entfernten manches Gute, manche nützliche Anstalt, manches vortreffliche Talent, weil es in ihren Plan nicht taugte. Sie heranbten den Staat seiner fähigsten Jünglinge, die sie von Jugend auf in ihr Institut zu verweben wußten. Sie hatten durch ihre Alleindirection der Studien in katholischen Ländern einen unmäßigen Einfluß auf alle Opinionsen bekommen. Demnach konnten die Jesuiten in ihrer damaligen Verfassung viel, ja Alles wirken, und es kam nur auf die der Maschine von ihren Oberen gegebene Richtung an, ob sie zum Guten oder zum Bösen wirken sollte. Sie hatten alle Ressorts, auf den Menschen zu wirken, in Händen, Geld, Protection, Deserenzen gegen seine Jugend-lehrer, Redner und Beichtväter, Alles stand ihnen bei. Und man möchte wieder eine solche Gewalt im Staate einführen, deren Leitung von den Staatsobern ohabhängig, ja selbst auf sie wirken soll?“

— Vier Bevollmächtigte der französischen Regierung befinden sich gegenwärtig hier, damit beauftragt, die erbeuteten Chassepots für den Bedarf der französischen Armee aufzukaufen. Wie die „Dresd. Ztg.“ hört, scheint an maßgebender Stelle die Geneigtheit zu fehlen, auf die Proposition der Agenten einzugehen. Diese sind Militärs, erscheinen jedoch in bürgerlicher Kleidung.

Elbing. Die hiesige Fortschrittspartei hat eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition wegen Vertreibung der Jesuiten an den Reichstag gerichtet.

Stettin, 14. November, Abends 6 Uhr. Gegen 5 Uhr Nachmittags ist in der Speichersstraße Feuer ausgebrochen und sind bis jetzt bereits mehrere mit Getreide, Hanf u. s. w. gefüllte Speicher abgebrannt.

(A. Z.) Köln, 9. November. [Erzbischöfliche Satisfaction.] Der Cresfelder, im Pastoral-Examen mehrfach durchgefallene Kaplan Högel, welcher bei Gelegenheit des Vortrags des Prof. Dr. Michelis sich auf öffentlicher Kanzel zu Injurien gegen mehrere Bürger hatte hinreißen lassen und deshalb zu einer Geldbuße von 50 Thlrn. nebst Kosten verurtheilt worden war, hat nicht nur diese Geldsumme aus klerikalen Mitteln mehr als hinreichend erstattet bekommen, sondern ist auch jüngst von unserem Erzbi-

schof mit einer fetten Pfründe bedacht worden. So belohnt ein päpstlicher Commissar moderne christliche Liebe und offenbare Uebertretung staatlicher Geseze in gradezu ostentatöser Weise.

Karlsruhe, 15. November. Der badische Landtag ist auf den 20. November einberufen. Robert von Mohl ist wieder zum Präsidenten der ersten Kammer ernannt worden.

München. Sämmtliche hiesige liberale Bezirksvereins-Ausschüsse beschloffen einstimmig eine Petition an den Reichstag, den Tag des Friedensschlusses als National-Festtag zu erklären. Frhr. v. Stauffenberg wird den Antrag im Reichsrathe vertreten.

Nürnberg. Der Nürnberger Streik hat ein höchst beachtenswerthes Nachspiel bekommen. Einer der aus der Kramer-Klettschen Fabrik entlassenen Arbeiter hat in einem offenen Schreiben erklärt, „daß die Fabrikationsweise in dieser Fabrik Mitschuld an den vielen Eisenbahnunglücksfällen dieses Jahres habe. Es wird ausgeführt, daß die sogenannten Nothhaken an den Eisenbahnwagen schlecht construirt seien, indem grade an der Biegung derselben durch Einschlebung eines Keils der künftige Bruch des Nothhakens vorbereitet sei. Der Briefsteller erörtert weiter, daß er noch viele andere „Enthüllungen“ machen könne, über abgelieferte russische Salonwagen u. s. w.

Regensburg. Vor einigen Tagen durchzogen mehrere Trupps Arbeiter, deren Mienen den unverkennbarsten Ausdruck von Elend und tiefer Bekümmerniß zeigten, mit Frauen und Kinder die Stadt, und bald war es kund, daß die Unglücklichen böhmische Arbeiter seien, welche, von den einheimischen Arbeitern an der neuen Ostbahnstrecke gewaltsam vertrieben, bei der hiesigen Behörde Hilfe suchten. Soeben erfahren wir nun, daß die Plucht der Böhmen die Folge eines wahrhaften Gemetzels war, in welchem sieben Mann auf der Stelle todt blieben, eine weit größere Anzahl aber schwerere und leichtere Stichwunden erhielt. Da die mit heiler Haut Davongekommenen nichts wie das nackte Leben besaßen, so wurde denselben gern freie Rückfahrt bis zur Grenze gewährt. Der Grund des höchst beklagenswerthen Ereignisses lag, dem Vernehmen nach, einzig darin, daß die fremden Arbeiter sich mit weniger hohen Löhnen begnügten, als die einheimischen, und es ist dasselbe deshalb als ein drastisches Moment in der Entwicklung der großen Arbeiterfrage anzusehen.

Oesterreich. Wien, 14. November. Wie die „Presse“ erfährt, ist die Ernennung des Grafen Kellereberg zum cisleithanischen Ministerpräsidenten nunmehr erfolgt. — Heute Vormittag hat Graf Andrassy den Eid als Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, und sodann Graf Lonyay den Eid als ungarischer Ministerpräsident in die Hände des Kaisers abgelegt. Graf Andrassy ist gleichzeitig zum Vorsitzenden des gemeinsamen Ministeriums ernannt worden. Die betreffenden kaiserlichen Handschreiben werden morgen publicirt werden. — Wie die

„Oesterreichische Korrespondenz“ meldet, wurde Graf Beust gestern vom Kaiser empfangen.

15. November. Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile ein kaiserliches Handschreiben vom 14. d., wodurch Graf Andrassy zum Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern ernannt, gleichzeitig auch mit dem Vorsitz im gemeinsamen Ministerium betraut wird. — Der Gemeinderath und die niederösterreichische Handelskammer haben beschloffen, dem Grafen Beust Ovationen darzubringen. Die Morgenblätter melden übereinstimmend, daß Graf Beust die Darbringung eines Nationalbantes abgelehnt habe.

16. November. Wie der „Wanderer“ wissen will, wäre die Ausschreibung directer Reichsrathswahlen in Böhmen als beschloffen anzusehen. — Graf Andrassy stattete dem Großfürsten Michael einen Besuch ab. — In nächster Zeit wird hier eine Versammlung sämmtlicher galizischer Mitglieder des Reichsrathes zusammentreten.

Prag, 16. November. Gutem Vernehmen nach ist die Ausschreibung directer Wahlen zum Reichsrathe durch ein noch von dem provisorischen Ministerpräsidenten v. Holygethan kontrassignirtes Patent angeordnet.

Pest, 15. November. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht die Ernennung des Grafen Lonyay zum Ministerpräsidenten, ferner die Bestätigung sämmtlicher Mitglieder des ungarischen Ministeriums in ihren Stellungen. Das genannte Blatt enthält außerdem ein kaiserliches Handschreiben an den Grafen Andrassy, welches dem Minister für die ausgezeichneten Dienste, welche er dem Kaiser, Ungarn und der ganzen Monarchie geleistet habe, den kaiserlichen Dank ausspricht.

Krakau, 15. November. „Czas“ erklärt, die Auflösung des galizischen Landtages würde Grocholeki zum Rücktritte zwingen und die Bescheidung des Rathsrathes seitens der Polen in Frage stellen. — Berichten aus Lemberg zufolge ist daselbst die Cholera ausgebrochen.

Italien. Rom, 15. November. Prinzessin Margarethe wird heute, Prinz Humbert, der sich zum Könige nach Florenz begeben hatte, Sonnabend hier erwartet. — Graf Harcourt empfängt heute den Besuch der am päpstlichen Hofe beglaubigten Gesandten. — Der Papst hat, wie die „Italie“ berichtet, das für heute bestimmte Consistorium auf den 25. November verlagert, weil noch nicht alle zu präconisirenden Bischöfe auf die päpstlichen Anerbietungen geantwortet haben.

Frankreich. Paris, 15. November. Nachrichten aus Korsika zufolge hat Charles Ferry den Municipalrath von Ajaccio aufgelöst und gestern die Insel verlassen. — Die Morgenblätter berichten, daß Clemenceau gestern im Duell schwer verwundet worden sei. — Der Polizeipräsident Valentin hat seine Entlassung genommen; wie es heißt, ist Creffon zu seinem Nachfolger designirt. — Der Begnabigungscommission, welche morgen zusammentritt, liegen jetzt etwa 20 Urtheilsprüche zur Beschlusfassung vor. — Die hier ver-

reiteten Gerüchte von Ruhestörungen in Korsika sind vollständig unbegründet. — Der Marquis de Banneville wird morgen auf seinen Posten nach Wien zurückbegeben.

Der „Gaulois“ erzählt eine ziemlich mysteriöse Geschichte. Es soll ein Industriemitter unter einem Adelstitel bei der Königin Isabella eingeführt haben und von ihr zu allerlei Geschäften, selbst zu diplomatischen Aufträgen verwendet worden sein. Plötzlich verbreiten sich über ihn trübe Gerüchte; man sieht nun in der Schatulle der Königin nach und findet, daß Diamanten im Werth von mehr als einer Million aus ihr verschwunden sind. „Was thun? Soll man den Schuldigen verfolgen und der Justiz übergeben? Der Fall ist bedenklich. Mit einer geheimen Mission betraut, waren ihm auch wichtige Dinge anvertraut worden. Alles wohl erwogen, ist Schweigen einem Scandal noch vorzuziehen. So ist den die Sache nahezu begraben und man will dem Abenteuer die Freiheit lassen, sich anderwärts seinen Galgen zu suchen.“

Die Polizei hat dieser Tage eine große Anzahl von Karikaturen und Lithographien in den Läden wegnehmen lassen. — Die Pariser Goldarbeiter wollen ihre Arbeiten einstellen. Sie verlangen, daß die Arbeitszeit um eine Stunde verkürzt werde. Viele derselben sind übrigens nach London ausgewandert, wo die Arbeit jetzt besser geht.

— Eine gestern veröffentlichte Bekanntmachung des Bistars der Madeleinekirche hatte angezeigt, daß die anlässlich des Eugenientages für heute beabsichtigte Messe nicht gelesen werde. Trotzdem fanden sich heute mehrere Hundert Personen, darunter einige bonapartistische Notabilitäten, in der Kirche ein. Mehrere der Anwesenden unterzeichneten eine Adresse an die Kaiserin, in welcher sie derselben anzeigen, daß sie für die kaiserliche Familie gebeten hätten. Es hat keinerlei Unordnung stattgefunden. — In einem an Jules Janin gerichteten Schreiben spricht Thiers die Hoffnung aus, die demnächst zusammentretende Nationalversammlung werde die Verlegung des Sitzes der Regierung nach Paris herbeiführen. — Durch Dekret der Regierung werden die Beschlüsse des Arrondissementrathes von Besançon für ungültig erklärt. — Die „Société generale“ macht bekannt, daß sie vom 18. November ab Notizen zu 5, 2 und 1 Fr. ausgeben werde.

**Belgien.** Brüssel, 14. November. Die Kammern wurden heute ohne Thronrede eröffnet. Die Senat wählte Fürst de Signe zum Präsidenten. Die Repräsentantenkammer wird morgen die Wahl des Präsidiums vornehmen.

15. November. Die Repräsentantenkammer wählte in ihrer heutigen Sitzung Thibaut zum Präsidenten, Loeb und Schollaert zu Vizepräsidenten.

**Großbritannien und Irland.** Prinz Murat, der sich im Gefolge des Kaisers Napoleon in Chislehurst befindet, wird sich in Kurzem mit der Herzogin von Alba, einer Nichte der Kaiserin Eugenie, vermählen.

**Griechenland.** Athen, 15. November. Dem Wun-

sche des neuen Ministeriums gemäß ist die Kammer durch königliches Dekret auf 30 Tage vertagt worden.

**Amerika.** Newyork, 14. November. Der Stettiner Postdampfer des baltischen Lloyd „Franklin“ ist heute hier eingetroffen; während der Fahrt sind 41 Cholerafälle mit tödlichem Ausgange vorgekommen.

### Telegraphische Depeschen.

München, 16. Novbr. Der Erzbischof von München-Freyding hat den Pfarrer Hofmann von Tuntenhausen seiner Pfründe entsetzt und aller aus der kanonischen Investitur erwachsenden Rechte verlustig erklärt.

Prag, 16. November. Ein durch Anschlag veröffentlichter kaiserlicher Erlass ordnet die sofortige Vornahme direkter Wahlen für den Reichstag an.

Pest, 16. November. In der heutigen Sitzung des Unterhauses hielt der ernannte Ministerrath Lonyay seine Antrittsrede. Derselbe bezeichnete die Ausgleichsgesetze als den Boden, auf welchem das Ministerium stehe und heilsame Reformen weiter entwickeln werde. Der Minister bittet das Haus, daß ihm für diese Zwecke das Vertrauen und die Unterstützung einer starken und einigen Majorität zugewendet werden möge.

### lokales und Provinzielles.

Dem Vorschlage des Kaufmännischen Vereins entsprechend ist bei der heutigen Nachwahl zur Handelskammer Herr Peter Heine als Mitglied gewählt worden. +++

△ Hirschberg, den 17. Novbr. Die gestern Abend im Saale des Gasthofes „zum Krnast“ hier selbst abgehaltene Bürgerversammlung, welche eine Vorbesprechung der bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen zum Zweck hatte, war von über 70 Personen besucht. Herr Eisner, welcher auf mehrseitiges Ersuchen die öffentliche Einladung veranlaßt hatte, eröffnete um 8 Uhr die Versammlung mit Hinweisung auf die Wichtigkeit ihres Zweckes und dem Vorschlage, den Vorsitz Herrn Rechtsanwalt Wieser zu übertragen. Die Versammlung erhob diesen Vorschlag einstimmig zum Beschluß und acceptirte hierauf auch die Wahl des Schriftführers und der Stimmzähler.

Ein aufgeworfenes Bedenken bezüglich der Aufstellung von Kandidaten für sämtliche Abtheilungen wurde mit der Bemerkung erledigt, daß die Versammlung sehr wohl auf die Wünsche der anwesenden Mitglieber bestimmter Abtheilungen rücksichtigen könne, in jedem Falle aber competent sei, ihre Wünsche für die bevorstehenden Wahlen der Bürgerschaft zur Kenntniß zu bringen.

Nächst diesem wurden für jede Abtheilung Vorschläge gemacht und diese in der Reihe, wie sie erfolgt waren, zur Abstimmung gebracht, wobei folgende Herren auf die Vorschlagsliste gelangten: Abth. I.: Fr. Hoffmann, v. Brochem, Kießling, Bauunternehmer Hagemann und Gymnasial-Director Dr. Lindner; Abth. II.: Dunkel, Haane, Part. Strauß, Löwy u. Tischlermeister Wittig; Abth. III.: v. Heinrich, Institutsvorsteher Schmidt, Kaufm. Schneider, Auctionator Böhm, Part. (Luchlaupmann) Neumann und Kaufm. Pollack. Die III. Abth. hat zwar nur 4 Stadtverordnete zu wählen, doch erhielten sämtliche genannten 6 Herren die Majorität; es haben also hier die Wähler unter den Vorschlägen die Auswahl.

Die Verhandlungen nahmen einen sehr coulanten Verlauf und es sprach schließlich die Versammlung dem Vorsitzenden für die vortreffliche Leitung ihren Dank aus.

△ Am vergangenen Mittwoch erfreute der hiesige dra-

matische Verein durch eine öffentliche Vorstellung, in welcher die drei Stücke: „Die Gustel von Blafewitz“ (von Sigm. Schleginger), „Dir wie mir“ (von Hoeger) und „das Sonntagstrübschen“ (von Wilh. Floto) zur Aufführung gelangten. Die Leistungen der an der Aufführung beteiligten Mitglieder waren, wie das „volle Haus“ durch seine Beifalls-spenden wiederholt anerkannte, in sämtlichen Piecen vorzüglich und gaben einen erneuten Beweis, wie der Verein während seines bereits 46jährigen Bestehens fortchreitende Strebamkeit und feste Frische sich zu bewahren gewußt hat. Möge derselbe seinen zahlreichen Freunden den Genuß einer solchen „Abendunterhaltung“ bald wieder gewähren. Der Besuch wird gewiß ein eben so zahlreicher sein, wenn der Verein, der auch diesmal einen Theil der Einnahme wieder einem wohlthätigen Zwecke zuwendet, einmal die Aufbesserung seiner eigenen Kasse in den Vordergrund stellt.

\* Während des vom 13. bis incl. 15. November c. hier abgehaltenen Jahrmarkts hielten 119 hiesige und 271 auswärtige Verkäufer ihre Waaren auf den öffentlichen Marktplätzen feil.

Am Viehmarkt, den 15. Novbr., waren zum Verkauf aufgestellt 199 Pferde, 103 Ochsen, 300 Rühe, 141 Schweine in 4 Herden, zusammen 743 Stück Vieh, außerdem in 2 Wagen Ferkel.

\* (Personalien.) Ernann: der Rechts-Candidat Dr. juris Georg Ebele zum Referendar. Versetzt: Der Ref. Georg Lösch zu Hirschberg in das Departement des Kammergerichts. Der Bureau-Diätarius Marquardt zu Hirschberg an das Kreisgericht zu Neumarkt. Der B.-Diätar Wuttke von dort nach Hirschberg.

Dr. Grosser, Stabs-Bat.-Arzt vom 2. Bat. 47. Reg. zum Füsiliers-Bat. 19. Reg. veretzt. Dr. Schöne mann, Unterarzt vom 2. Bat. (Hirschberg) 47. Landw.-Reg. zum Assist.-Arzt der Reserve ernannt.

\* Die Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft hat die Concession zum Bau-Betriebe einer Bahn von Kohlfurt nach Falkenberg erhalten.

\* Da die Okkupationstruppen in Frankreich Standquartier eingenommen haben, in welchen sie voraussichtlich länger verweilen werden, so ist eine direkte Beförderung der Postsendungen an sie möglich. Eine Bekanntmachung des General-Postamts fordert deshalb auf, auf den nach Frankreich gerichteten Feldpostbriefen neben den sonst erforderlichen Angaben des Truppentheils zc. fortan auch den Standort des Adressaten bestimmt zu bezeichnen. Vom 1. Dezember ab müssen alle Feldpostbriefe nach Frankreich auf der Adresse mit der Angabe des Bestimmungsortes versehen sein.

— Nach einer Anzahl von Orten in Marokko werden jetzt „via Spanien“ Briefe, Drucksachen und Waarenproben mit der Post unter Frankirungszwang befördert. — Die Bücher-Bestellzettel werden jetzt auch nach Süddeutschland mit der Post befördert.

\* (Versendung von Drucksachen durch die Post.) Dem korrespondirenden Publikum ist bekanntlich dadurch eine große Erleichterung geworden, daß von jetzt ab auch Drucksachen über 15 Loth bis 1 Pfund einschließlich zur Versendung unter Band mit der Briefpost zugelassen werden, wofür ohne Unterschied der Entfernung und des Gewichts ein einheitliches, vom Absender voraus zu bezahlendes Porto von 3 Sgr zur Erhebung kommt. Die Versendung ist zunächst aber nur für den inneren norddeutschen Postverkehr, für den inneren Verkehr in Elsaß-Lothringen, sowie für den Verkehr zwischen dem norddeutschen Postgebiet und Elsaß-Lothringen zulässig. Die Sendungen müssen mit Marken frankirt abgesendet werden. Unfrankirte oder unzureichend frankirte Sendungen sollen an den Absender zurückgegeben, event. als unbestellbar behandelt werden. Das Streifen- oder Kreuzband kann die Außenfläche der Sendung ganz bedecken.

Um die unversehrte Ueberkunft der Sendungen zu sichern, empfiehlt es sich, daß zu dem Streifen- oder Kreuzbande Leinwandstreifen oder besonders festes Papier verwendet, und daß die mit solchem Material hergestellten Sendungen mit einer leicht zu öffnenden Bindfaden-Verknüpfung versehen werden. Es ist gestattet, denjenigen Sendungen, welche aus Büchern bestehen, ein lediglich den Preis der Bücher enthaltene Rechnung beizufügen. — Für die Bestellung der Sendungen am Orte der Postanstalt ist, da es sich um Briefpostsendungen handelt, eine Bestellgebühr auch dann nicht zu entrichten, wenn die Aushändigung der Sendungen durch die Paketbesteller bewirkt wird. Die Bestellung der Sendungen im Landbezirke sollte stets durch die Landbriefträger ausgeführt werden.

\* (Paketsignirung.) Bekanntlich hat bis auf Weiteres vom 1. Dezember c. ab bei allen mit der Post zu befördernden Paketen die Signatur die wesentlichen Angaben der Adresse zu enthalten, so daß nöthigenfalls das Paket auch ohne den Begleitbrief bestellt werden kann. Sollten in der ersten Zeit nach dem 1. Dezember noch Pakete zur Annahme vorgelegt werden, welche von den Absendern aus Unkenntniß der ergangenen Bestimmungen, anstatt mit der vollständigen Adresse nur mit Buchstaben oder Zeichen adressirt sind, so haben nach einer Anweisung des General-Postamts die Postanstalten zwar die Absender auf die Unvollständigkeit der Signatur aufmerksam zu machen, die betreffenden Pakete aber nicht von der Beförderung zurückzuweisen. Namentlich soll während der Uebergangszeit den Aufgebern, ohne Erhebung besonderer Vergütung, Gelegenheit gegeben werden, mangelhafte Signaturen gleich auf der Post zu vervollständigen. Auf die Kaudleute soll hierbei besonders Rücksicht genommen werden. — (Mit spezieller Beziehung auf unsere Post-Expeditionen in Breslau geben wir dem Bundes-Ausdruck, daß überhaupt an den Aufgabestellen von Postsendungen Schreibeinrichtungen für das Publikum in den äußeren Räumlichkeiten der Expeditionen angebracht werden möchten. — Diese Bequemlichkeit ist von ganz besonderem Werthe bei Selbsteinrichtungen auf Postanweisung und besteht in anderen größeren Städten bereits seit Jahren. Red. der Bresl. Btg.)

\* (Sächsische Kassen-Billets.) Nach einer von dem Königlich Sächsischen Finanz-Ministerium erlassenen Verordnung bleibt der Umtausch der älteren, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. September 1855 kreirten, Königlich Sächsischen Kassen-Billets lediglich noch bis mit dem 30. Dezember 1871 bei der Finanz-Hauptkasse zu Dresden und der Lotteriedeckelkasse zu Leipzig gestattet, so daß von diesem Zeitpunkte ab alle bis dahin nicht umgetauschten derartigen Kassen-Billets als gänzlich werthlos zu betrachten sind.

\* (Falsche Darlehens-Kassenscheine.) Die „Nordb. A. B.“ schreibt: Zur Warnung bei Abnahme von Darlehens-Kassenscheinen. Daß falsche Darlehens-Kassenscheine zu 25 Thlr. im Umlauf sind, ist dem Publikum mehrfach mitgeteilt worden. Jetzt sind aber auch dergleichen Falsifikate à 5 Thlr. zum Vorschein gekommen, die auf den ersten Blick ein ganz ungenügendes Ansehen haben, so daß das Publikum sehr leicht getäuscht und geschädigt werden kann, wenn es diesen Scheinen nicht einige Aufmerksamkeit widmet. Das Falsifikat ist dann durch folgende Merkmale leicht zu erkennen: das Maschenwerk auf der Vorder- und Rückseite ist durchgängig mangelhaft. Die Nummern sind unfauter und scheinen mit der Feder nachgezogen zu sein. Das Medaillon auf der Rückseite in grüner Farbe mit der 5 im weißen Grunde ist nicht völlig rund und macht sich durch einen strichartigen schwarzen Rand bemerklich, während dieser Rand in den echten Scheinen deutlich grün ist. Die Farbe des vorliegenden Falsifikats ist ein schmutziges Grün, während das der echten Scheine mehr hell und brillant ist; die Jahreszahl ist „1. August 1870.“

Der Einsender des Referats in Nr. 330 d. Bresl. Zeitg. und Nr. 133/34 des Boten a. d. Niesengeb.

bleibt sich unter Verkleinerung des schon längerer Zeit bestehenden 1. Vorschuß-Vereins sehr viel Mühe, den Vorschuß- und Spar-Verein zu Warmbrunn in das beste Licht zu setzen.

Wunderlich genug behauptet der verehrte Referent, daß nur eine Eintragung in das Genossenschaftsregister dem Verein eine größere Sicherheit gäbe und läßt so recht zwischen den Zeilen durchsehen, daß ein Verein, welcher nicht in das Genossenschaftsregister eingetragen sei, jeglichen Vertrauens entbehre.

Er behauptet auch ferner, daß der ältere Vorschuß-Verein gar keine Spaaeinlagen annehme und schließt mit dem frommen Wunsch, der ältere Verein möge sich doch recht bald dem jüngeren und lebenskräftigeren anschließen.

Was die Eintragung in das Genossenschafts-Register anbelangt, wird der Herr Referent wohl nie den Beweis führen können, daß gerade die Eintragung dem Vereine eine gewisse Sicherheit garantirt, wohl aber ein hinlänglicher Referend, der nachweislich in dem älteren Vereine schon etwas mehr als 106 Thlr. 25 Sgr. beträgt.

Wenn der Herr Referent eine so genaue Kenntniß des älteren Vorschuß-Vereins verräth, müßte er wissen, daß dieser Verein schon seit 1863 Spaaeinlagen von 1/2 an annimmt und seit längerer Zeit auch mit 5 Prozent verzinst, ja selbst Capitalien in bedeutender Höhe ohne statutenmäßiger Kündigung zurückzahlen im Stande war und ist.

Sollte ein Zusammenschmelzen beider Vereine angestrebt werden, so könnte sich nur der so sehr lebensfähige an den älteren anschließen, da ja immer noch nicht bewiesen, wodurch der jüngere lebenskräftiger ist und so wird wohl der fromme Wunsch des verehrten Referenten sobald noch nicht in Erfüllung gehen, der alte Verein aber auch ohne sein „Glück auf“ blühen und gedeihen.

Uebrigens ist der wohlmeinende Rath an den Herrn Referenten hinlänglich gerechtfertigt, sich in jeder Sache erst richtig zu informiren, ehe er Unwahrheiten der Presse übergiebt.

J. P. Warmbrunn, 16 November. Herr Cantor Ebert hat hier im Gasthause „zum Breslauer Hofe“ an vier Abenden Vorträge über die neuen Maasse und Gewichte gehalten, die jedes Mal von den Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen wurden. Der Vortragende erläuterte unter Vorgezogen der neuen Maasse und Gewichte und Meßwerkzeuge die Bestimmungen der Maasse und Gewichtsordnung vom 17. August 1868, sowie die Handhabung der darin vorgeschriebenen Maasse und Gewichte und die dadurch bedingte Umrechnung der Preis-Courante und Handelspreise in einer so verständlichen Weise, daß selbst der schlichteste Zuhörer ein klares Bild von der Sache gewann und nun an die Anwendung der neuen Maasse und Gewichte gehen kann, ohne erhebliche Unzuträglichkeiten und Beschädigungen befürchten zu dürfen. Herr Ebert beanspruchte für diese Vorträge kein Honorar und auch Herr Gastwirth Cammer hat für Lokal, Beheizung und Beleuchtung desselben keinerlei Entschädigung verlangt. Indem wir beiden Herren unseren Dank dafür aussprechen, wünschen wir nur noch, daß das rühmstwerthe Beispiel des Herrn Cantor Ebert allgemeine Nachahmung finden und die Lehrer einer jeden Gemeinde zu ähnlichen Vorträgen bewegen möchte, damit zum Neujahr die Verwirrung milder groß u. nachtheilig sich gestalte, als jetzt in Aussicht steht.

In unserer Gegend treibt sich ein Mann herum, der mit einem dunkelblauen Rock, Militairhosen und einer Dragoner-Mütze bekleidet ist, sich für den Premier-Lieutenant v. Soyne aus Königsberg ausgibt, stark nach Alkohol duftet und in der unverschämtesten und zudringlichsten Weise bettelt. In seinem Witschreiben giebt er an, im 12. Husaren-Regiment gedient zu haben und soeben erst aus Frankreich zurückgekehrt zu sein, wo er — wie er wörtlich schreibt: „freiwillig den deutsch-französischen Krieg für Deutschlands Wohl durchgeführt habe, aus allen Schlachten und Gefechten siegreich hervorgegangen, vor Paris aber mit dem Pferde in einen Graben gestürzt sei und

sich dabei die Brust zerquetscht, zwei Rippen und den rechten Arm zerbrochen, auch das rechte Schienbein lüdt, in Folge dessen 7 Monate im Lazareth zu Matz gelegen, dort aber Alles zugehrt habe“, „denn Freiwillige bekommen“ — wie er sagt — „aus Dankbarkeit wenig oder gar nichts“. Außer um Geld bittet er auch um Haßbekleidung, „wofür der Leuker aller Schlachten Gesundheit und ein langes Leben schenken werde“. In Schwarzwalda bei Gottesberg sollen ihm Reise- und Briettafche mit Abschied und anderen Papieren gestohlen worden sein; der Thäter sei zwar noch nicht ermittelt, werde aber steckbrieflich verfolgt. Diese letzte plumpe Lüge setzt allen übrigen die Krone auf. Außer der Bettelei scheint der Mann auch noch andere Künste aus freier Hand zu betreiben. Es wird daher Jedermann vor diesem Strolche gewarnt.

**(Die berühmtesten Sänger)**

wenden gegen Heiserkeit, Raueit und Trockenheit der Kehle die verschiedensten, meist hinsichtlich ihres Erfolges zweifelhaften und sonderbarsten Mittel an. **Tichatschek** raucht, **Sonthheim** schnupft, **Wachtel** trinkt Selterwasser, **Niemann** bairisches Bier, **Nachbaur** ist trodrene Pflaumen, **Padilla** harte Brotkrumen, **Garrion** Obst, die **Trebelle** saugt Fruchtfaß, die **Lucca** nimmt einen Schlud Bairisch, aber am praktiklichsten geht **Frau Destree-Altöt** zu Werke; sie soll sich seit einiger Zeit des bekannten **L. W. Egers'schen** Fenchelhonig-Extracts, den sie lauwarm nimmt, mit immer gutem Erfolge bedienen. Dieses treffliche Mittel möchten wir überhaupt allen Denen angelegentlich empfehlen, welche ihr Sprachorgan in Ausübung ihres Berufes anzustrengen, und daher besonders zu konserviren nöthig haben; es giebt für solche in der That kein vernünftigeres, angenehmeres und schneller wirkendes Specificum. Ferner ist der **L. W. Egers'sche** Fenchelhonigextract allen denen zu empfehlen, welche an katarrhalischen Beschwerden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kurzatmigkeit, Raueit und Knebel im Halse leiden, besonders aber für Kinder bei katarrhalischen oder entzündlichen Zuständen des Halses oder der Brust, Krampf- und Keuchhusten.

\* Im Interesse unserer Leser bemerken wir, daß der Fenchelhonigextract von **L. W. Egers** in Breslau käuflich ächt zu haben ist nur bei:

- C. Schneider** in Hirschberg, dunkle Burgstr.
- Jul. Helbig** in Lahn i. Schl., **J. G. Schaefer** in Greifenberg i. Schl., **Fedor Noth** in Löwenbera, **Gustav Ulrich** in Goldberg i. Schl., **G. F. Jaschke** in Striegau, **Aug. Werner** in Landeshut, **J. G. Dietrich** in Lüben, **Gustav Häbiger** in Muskau, **F. A. Zentner** in Neujah a. D., **Peter Wesers** in Schmiedeberg i. Schl., **R. Grauer** in Schönau, **J. F. Menzel** in Hohenriedeberg, **Gmil Kammler** in Friedland i. Schl., **Wwe. Stiassny** in Wigandsthal. (16447) D. R.

16489. **Zum Selbstunterricht**

in der einfachen Buchführung und in der Einrichtung der Geschäftsbücher, empfehlen wir dem Handwerker und Gewerbetreibenden das sehr billige, leicht faßlich bearbeitete und bereits durch 6 Auflagen bewährte „**Praktische Lehrbuch zum Selbstunterricht im Buchführen und in der Einrichtung der Bücher**“ von **Sieg. Salomon**. Kurz und klar wird hier die Buchhaltung eines Gewerbetreibenden erklärt und einzeln durchgeführt, incl. Inventur und Abschluß, mit Rücksicht auf Societät und Fabrikbetrieb. Dieses Buch legt der Verfasser seinem vielbesuchten Unterrichts im Berliner Handwerkerverein zu Grunde; es kostet nur 7 1/2 Sgr. und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Hirschberg** bei **Hugo Kuh.**

15795. „Wir erlauben uns auf die im heutigen Inseraten-„theile erscheinende Annonce des Herrn **Moritz Levy**, Haupt-

„Collecteur in Frankfurt a. M., ganz besonders aufmerksam zu machen und zu empfehlen, indem Bestellungen auf Loose, welche demselben direkt gegeben werden, die beste Ausführung zu gewärtigen haben.“

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicates Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Heilkraft dieser köstlichen Einnahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleim-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausreigen, Ohrenbrausen, Nebelheit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medizin widerstanden, wovon auf Verlangen Auszüge gratis eingesandt werden. — Nährhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Castle Roué Alexandria, Egypten, 10. März 1869.

Die delikate Revalescière Du Barry's hat mich von einer chronischen Leibesverstopfung der härtesten Art, worunter ich neun Jahre lang auf's Schrecklichste gelitten und die aller ärztlichen Behandlung widerstanden, völlig geheilt und ich sende Ihnen hiermit meinen tiefgefühltesten Dank als Entdecker dieser köstlichen Gabe der Natur. Mögen diejenigen, die da leiden, sich freuen: was alle Medizin nicht vermag, leistet Du Barry's Revalescière, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu theuer sein würde.

Mit aller Hochachtung E. Spadaro.

NB. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tableten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Breslau bei Schwarz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Vock, in Olag bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschkau bei Kaul, in Görlich bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei Paul Spehr und Gustav Nördlinger, in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Reisse bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Entbindungs-Anzeige.

16473. Die am 12. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Pauline geb. Hirschfelder von einem gesunden Knaben beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen  
**Louis Kretschmer**, Uhrmacher.  
 Petersdorf.



Wermüthige Erinnerung  
 an unseren herzlichgeliebten Gatten, Vater und Schwager,  
 den Müllermeister und Mühlenbesizer  
**Friedrich Otto Kretschmer**  
 zu Voigtsdorf,

bei der Wiederkehr seines Wiegenfestes, den 18. Nov. 1871.  
 Er wurde im letzten Feldzuge gegen Frankreich zu einer Proviant-Colonne einberufen, kam auf Urlaub in seine Heimath und starb in derselben am Typhus am 2. März 1871 im Alter von 35 Jahren.

Nicht mehr kann Liebe Dich begrüßen  
 Wie sonst, an Deinem Wiegenfest;  
 Du bist bei Gott, nur Thränen fließen  
 Um Dich heut, — treue Liebe läßt  
 Auch in dem Grabe nicht von Dir,  
 Bleibt Dir gewogen für und für.

Zum heißen Kampfe einberufen  
 Durch Deinen König, zogst Du fort;  
 Kamst heim auf Urlaub, Himmelsstufen  
 Betraft' bei uns Du, unser Hort.  
 Der Typhus schloß Dein Auge zu,  
 Gab Dir im Grab die ew'ge Ruh'.

Ich und vier Kinder trostlos klagen,  
 Der Schwager weint Dir Thränen nach,  
 Zum Grabe hat man ja getragen  
 Den bravsten Gatten, Vater, — wach  
 Kommt' Du noch lange für uns sein,  
 Durch Deine Liebe uns erfreu'n.

Doch lag es nicht in Gottes Willen,  
 Er weichte Dir den Lorbeerkranz  
 An seinem Thron', — dies kann nur stillen  
 Der Thränen Strom, daß wir nicht ganz  
 In uns'rem Schmerze untergeh'n,  
 Ruh' sanft! auf frohes Wiederseh'n!

Voigtsdorf und Neu-Kemnitz, den 18. November 1871.

Die trauernde Wittve:  
**Henritte Kretschmer** geb. Kluge  
 nebst ihren vier Kindern.  
**Carl Kluge**, Mühlenbesizer und Müllermeister,  
 in Neu-Kemnitz, nebst Frau,  
 als trauernder Schwager und Schwägerin.



**Todes-Anzeigen.**

Verspätet.

16539. Mit tief betrübtem Herzen den entfernten Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag den 7ten d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

Frau **Anna Gottwald** geb. **Knobloch** im Alter von 33 Jahren 4 Monaten 13 Tagen in Bunzlau sanft und ruhig in Folge Abzehrung und Wassersucht im Herrn entschlafen.

Um Theilnahme bitten

**die Hinterbliebenen**

in Bunzlau, Schmottseiffen und Deutmannsdorf.

16561.

**Todes-Anzeige.**

In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. entschlief nach acht-tägigem, schmerzlichem und schwerem Krankenlager an den Pocken unsere gute Tochter, Gattin, Mutter, Schwester u. Schwägerin, die Frau

**Ulrike Pauline Musfordf.**

früher verehelichte **Heyden** geb. **Klemmer** in Berlin, im 34. Lebensjahre. Diese Traueranzeige widmet deren trauernder Vater, im Namen aller Angehörigen der Verstorbenen, sowohl von hier als in Berlin, statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten mit der Bitte um ehrendes Andenken.

Ruhe sanft stille Dulderin.

Sirchberg, den 17. November 1871.

**Eduard Klemmer.**

16572.

**Dem Andenken**

meines am 14. November v. J. zu Bosen verstorbenen Sohnes, des Musiketier

**Karl Heinrich Naupach**

aus Alt-Kemnitz.

Ein Jahr entfloß, und viele Thränen  
Hat Dir die Liebe nachgeweiht,  
Umsonst ist unser Aller Sehnen  
Nach Dir, dem einzigen, geliebten Sohn;  
Dich liebte unser Aller Herz,  
Drum bracht' Dein Tod uns bitterm Schmerz.

Es bluten fort die tiefen Wunden,  
Die uns Dein Tod geschlagen hat,  
Den Trennungschmerz hab' ich empfunden  
Als ich an Deinem Sterbelager stand.  
Der Trennungschmerz, er hat Dein Herz durchwühlt  
Ob' Jemand ahnete, was Du gefühlt.

Als größer wurden Deine Leiden,  
Da brach Dein Herz in stillem Gram,  
Du sahest schwinden der Genesung Freuden,  
Es schlug kein Mittel, keine Pflanze an.  
Ach, Mutter, Mutter! war Dein letztes Wort,  
Dann eiltest Du an einen bessern Ort.

Wie schwer ward Dir's uns zu verlassen,  
Als unerwartet kam des Königs Ruf;  
Doch ahnte Keins, daß Du so schnell erlassen  
Und Du in Bosens Erde solltest ruh'n.  
Doch ruhe wohl, Gott hat an Dich gedacht  
Und Dir ein sanftes End' gemacht!

**Die hinterbliebene Mutter  
und zwei Schwestern.**

Sindorf.

16455.

**Klage inniger Wehmuth**

am Jahrestage der Verwundung unsers guten Sohnes,  
Bruders und Schwagers, des Junggefallen

**Heinrich Kriegel,**

Unteroffizier im West-eußischen Ulanen-Regiment Nr. 1. Derselbe wurde den 20. November 1870 bei einem Patrouillenritt in **Miers** durch einen Schuß in den Unterleib tödtlich verwundet und blieb in den Händen des Feindes. Zum größten Schmerz der Seinen kann Niemand trotz aller angestellten Recherchen über seinen weiteren Verbleib Auskunft geben.

Was für ein Schmerz durchzieht das Mutterherz,  
Wenn sie den hoffnungsvollen Sohn zu Grabe tragen,  
Sie richtet ihre Blicke himmelwärts;  
In ihrem tiefen Weh' den Herrn zu fragen:  
Warum, o Gott! hast Du mir das gethan?  
Sieh' meine Noth, sieh' meine Thränen an".

Doch wenn der Sohn hinaus in Kampf nun zieht,  
Befeelt von felt'nem Muth, für's Vaterland zu streiten,  
Wenn unerschrocken, kühn sein Auge glüht;  
Obwar ihn auch umringt Gefahr von allen Seiten,  
Sich muthig stürzt in's dichte Schlachtgewühl,  
Ohn' daß ein Haar von seinem Haupte fiel. —

Dann feiert wohl die Mutter schon der Stunde  
Des frohen Wiederseh'n's, im Geiste ach so lieb,  
Da plötzlich kommt die unheilvolle Kunde:  
Dein Sohn zum Tod verwundet in Feindes Händen blieb,  
Und Niemand kann der Mutter Auskunft geben,  
Ob er gestorben, ob er noch am Leben.

So geht es mir, und mein gedrückt' Gemüth  
Wird manche Nacht von namenlosem Schmerz durchzogen,  
Wenn ich sein Bild mir denke, als er schied  
Mit Bruder **Ernst**, zu zieh'n in heißer Schlachten Wogen.  
Wohl lehrte mein Sohn, **Ernst**, gesund und froh zurück,  
Doch diese Freude trübte des Bruders Mißgeschick.

Welch' frohes Wiederseh'n, als Sechszundsechzig  
Gesund aus Oestreich's Feldzug Du kehrtest bei uns ein,  
Wie freudig schlug das Elternherz, wie mächtig  
Durchdrang es ein Gefühl, unennbar still und rein.  
Dort theilte noch die Liebe der Gatte Leid und Freud';  
Doch jest bin ich vereinsamt, wie traurig ist es heut.

Dich, guter Sohn, hier wieder zu begrüßen,  
Ach, diese Hoffnung schwindet der Mutter immermehr;  
Wohl bitter ist's, im Leben nie zu wissen,  
Wie und wo er geendet, das macht mir's Herz so schwer.  
Mit mir noch klagt und weinet Geschwisterlieb' so treu,  
Die Herzen eng vereint die Trauer ja auf's Neu'.

Und bist Du nun gestorben den Tod für's Vaterland,  
Ohn' daß die Liebe reichte zum Abschied Dir die Hand;  
So hoffe, arme Seele, und halte still zu Gott.  
O glaub', ein Engel Gottes half ihm aus letzter Noth,  
Er trug ihn still hinüber zu reichen ihm den Lohn  
Für sein Heldenthaten — die ew'ge Siegestron'!

Ober-Conradswaldau, Kr. Landeshut, im November 1871.

**Wittfrau Kriegel**, Bauergutsbesitzerin,  
als tieftrauernde Mutter

nebst ihren trauernden Kindern und Schwiegerföhnen.

16507.

**Wehmuthsklage**

am Grabe unsers zu früh dahingeshiedenen Gatten und Vaters,  
des Manglermeisters und Herbergssoaters „zur Heimath“

**Karl Gottlieb Raschke.**

Gestorben den 19. November 1870 in dem Alter von 59 Jahren.

Ach, viel zu früh bist Du von mir geschieden,  
Du mein Beschützer, Gatte, treuester Freund,  
Um Dich weht nun ein ewig sel'ger Frieden,  
Indes ich kämpfen muß mit manchem Feind!  
Wer wird mich nun mit Kraft und Würde schützen?  
Wer mein Versorger, mein Ernährer sein?  
Wer ferner mir mit treuem Rathe nützen,  
Wenn Uebermuth, Verläumdung bricht herein?

Treu im Beruf, hast niemals Du geschwehet  
Des Fleißes, Müß' zu üben früh und spät,  
Ob Borurtheil, ob Undank Dich bedrähbet,  
Hast Gutes für die Nachwelt Du gesät;  
Mag auch die Welt den Beifall Dir versagen,  
In Deiner That glänzt doch ein Diamant!  
Heil wird sie bringen noch in späten Tagen,  
Gespendet aus des Vaters Gnadenhand.

Mit manchem Feinde hast auch Du gerungen,  
Ein Kleinod Dir für jene Welt bewahrt; —  
Selbst Ueberwindung, Sie ist Dir gelungen,  
Du hast sie stets mit Christensinn gepaart.  
Drei Genien, sie standen Dir zur Seite,  
In Müß' und Kampf und mancher Lebensnoth;  
Sie gaben Dir im Sterben das Geleite  
Und machten Dir zum Schlummer Deinen Tod.

O, welsch' ein Trost! wir kämpfen nicht vergebens,  
Ein Gottesstrahl durchbricht die Todesnacht;  
Auch er, der Heiland, nach dem Kampf des Lebens,  
Rief glaubensfreudig aus: „Es ist vollbracht!“  
Er ging voran, die Stätte zu bereiten,  
Wo wir uns sammeln in dem Vaterhaus;  
Wenn Liebe, Glaube, Hoffnung uns begleiten,  
Dann löschen Engel uns're Thränen aus.

Welsch' selig Schau'n, wenn wir Die wiederfinden,  
Die wir beweinten mit der Liebe Schmerz;  
Dort wird das Stückwerk unsers Wissens schwinden  
Und freudig schließt sich wieder Herz an Herz.  
Sanft ruhe nun, Du morsche Geisteshülle,  
Bis einst Dich ruft des Weltenvaters Wort;  
Dann schau'n wir ihn in ew'ger Klarheit Fülle,  
Ihn, unsers Glaubens, unsrer Liebe Hort.

Hirschberg, den 19. November 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

16452.

**Am Todestage**

unsers inniggeliebten, unvergesslichen Sohnes, Bruders und  
Schwagers, des Junggesellen

**Hugo Lamm aus Metschkau,**

Gesreiter im 2. Garde-Mann-Regiment.

Gestorben am 17 Novbr. 1870 zu **Goussainville** bei Paris.

Wir können heute nicht  
Zu Deinem Grabe treten  
Und wie's der Liebe Pflicht,  
Für Deine Seele beten.

Es ruht Dein Leib, befreit  
Von irdischer Beschwerde,  
Ein volles Jahr schon heut —  
In fremder, kühler Erde!  
Wer zählet all die Thränen,  
Wer kennt den tiefen Schmerz,  
Wer stillt das heiße Sehnen,  
Wer tröstet unser Herz?  
Nur Du, o Herr, alleine  
Zeigst uns des Trostes Bahn,  
Drum still, o Herz, nicht weine,  
Sein Thun ist wohlgethan. —  
Es wird der Tag erscheinen,  
An dem, o Seligkeit,  
Uns Gott wird Dir vereinen  
Für alle Ewigkeit.

16501.

**Worte der Liebe**

am Grabe unserer in dem Alter von 69 Jahren 6 Monaten  
am 19. Oktober 1870 zu Süssenbach verstorbenen, theuren  
Mutter, Schwieger- und Großmutter, der vormaligen verm.  
Frau Großbaurgutsbesitzer

**Anna Rosina Schneider**  
geb. Binner.

Ein Jahr ist hin, seit Du von uns geschieden,  
Du, theure Mutter, seit Du von uns ginst;  
Du hast gefunden nun den wahren Frieden,  
Den Du auf Erden wenig nur empfindest.

Dir lächelte ja selten nur die Sonne  
Des Glückes, die des Auges Blick erhellt,  
Doch dafür erntest Du nun Himmelsronne,  
Die Du um uns verdient in dieser Welt.

Doch wir, die wir Dich innig ehreten,  
In deren Armen auch Dein Herz brach,  
Die wir Dich doch so heiß noch hier begehrten;  
Wir weinen Dir des Dankes Thränen nach.

Ja, heißen Dank aus unser Aller Munde,  
Den auch Dein ferner Enkel Dir ruft nach;  
Den, auf dem Weltmeer, traf die Trauerfunde  
„Daß Dein so treues Herz im Lode brach.“

Uns soll hinfort in unser'm trauten Kreise  
Dein stilles Walten unvergesslich sein;  
Wir wollen Deiner ehlen, frommen Weise  
Den Altar treuer Kindesliebe weih'n.

Süssenbach.

Die Hinterbliebenen.

**Kirchliche Nachrichten.**

Amtswoche des Herrn Pastors **prlm. Heuckel**  
vom 19. bis 25. November 1871.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt,  
Wochencommunien und Bußvermahnung:

Herr Pastor **prlm. Heuckel.**

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus **Fischer.**

Getraut

Hirschberg. D. 12. November. Zzgl. Hr. Otto Paul  
Ferdinand Seidel, Wagenbauer, mit Christiane Friederike Pau-  
line Klose. — D. 13. Herr August Emil Julius Hofmeister,  
Töpfermeister, mit Frau Maria Rosina Schubert geb. Weber.  
— D. 14. Hr. Carl Heinrich Fiedler, Bauergutsbesitzerjohn in  
Straupitz, mit Christiane Rosine Krebs. — Zzgl. Friedrich  
Robert Ernst Ansforg, Getreidehändler in Hirschdorf, mit Zzgl.  
Christiane Henriette Günther in Hirschdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 17. Oktober. Frau Buchhändler Wandel e. F., Marie Louise Elisabeth. — D. 4. November. Frau Eisenbahnarb. Mohr e. S., Carl Wilhelm August. — D. 22. Oktober. Frau Käubernstr. Daxenberger e. S., Carl Friedrich Dominus. — D. 23. Frau Maurer Krause e. S., Friedrich Wilhelm Joseph. Schwarzbach. D. 29. Oktober. Frau Inwohner Hornig e. F., Louise Emilie.

Gestorben

Hirschberg. D. 9. November. Robert Julius Paul, S. des Schuhmachermstrs. Ferdinand Radwiz, 6 M. 12 J. — D. 11. Gottlieb Walter, gewes. Bohnkutscher, 77 J. — Anna Martha Johanna, F. des Papiermachers August Gläser, 5 M. 17 J. — D. 13. Frau Vertha Hoberg geb. v. Gerskow, hinterlassene Ehegattin des zu Striegau verstorb. Landesältesten Herrn Wilhelm Hoberg, 61 J. 5 M. 7 J. — Ewald Alwin Curt, S. des Klempnermeisters Hrn. Alwin Aschenborn, 2 M. 19 J. — D. 7. Marie Wilhelmine, F. des Tagearb. Ernst Menzel. — D. 12. Anna Martha Maria, F. des Buchbindermeisters Hrn. Püschel, 1 J. 8 M. 22 J.

Literarisches.



Hirschberg bei H. Kuh,  
Schildauer Strasse.

# Die Postanstalten und die „Neue Borsenzeitung.“

Außerordentlich große Anzahl der uns für unsere „Neue Borsenzeitung“ mit dem Bemerken zu- gehenden Bestellungen, daß die betreffenden Postanstalten deren Annahme für den Zeitraum vom 15. November bis 31. Dezember e. verweigert haben, verbietet uns in jedem einzelnen Falle die entsprechende Er- widerung zu geben.

Wir veröffentlichen deshalb nachstehend die Copie der Seitens des Kaiserl. Post-Zeitungs-Amtes hierseibst für alle Post-Anstalten zugegangenen Verfügung:

Berlin, den 6. November 1871.  
Vom 15. d. Mts. ab erscheint hierseibst, wöchentlich 6 mal, eine neue Zeitung unter dem Titel: „Neue Borsenzeitung“, auf welche Abonnements schon jetzt angenommen werden können. Der Abonnementspreis beträgt: bis zum Schlusse dieses Jahres . . . . . 20 Sgr. demnächst pro Quartal . . . . . 1 Thlr. 10 Sgr.

Die Expeditions-Postanstalten werden ergebensst ersucht, den rückliegenden Poststellen hiervon Kenntniß geben zu wollen.

Kaiserliches Post-Zeitungs-Amt.  
gez. Sinell.

Es geht hieraus evident hervor, daß alle Postanstalten zur Annahme von Abonnements auf unsere „Neue Borsenzeitung“ 16463. auch schon für den Zeitraum vom 15. November bis 31. Dezember cv. verpflichtet sind. Wir bitten, event. die Postanstalten auf diese Verfügung zu verweisen, und wenn dann noch Weigerungen vorkommen, uns directe Mittheilung zu machen, in Folge deren wir für schnelligste Erledigung der Bestellungen sorgen werden.

Die Expedition der „Neuen Borsenzeitung“ in Berlin, Krausenstraße 41.

15119.

## Hohe Zinse.

Wer bei höchstmöglicher Sicherheit gerne hohe Zinse und Gewinn an Tauschgeschäften macht, der abonnire sich bei der nächsten Post oder Buchhandlung auf das „Neue Verloosungsblatt“, Ziehungslisten und Börsenzeitung von A. Dann in Stuttgart für 15 Sgr. 1/4jährig. Probenummern gratis.

16076.

## Gratis

kann jeder sich dafür interessirende Literaturfreund in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes in Empfang nehmen: ein 4 Bogen starkes, reich illustriertes und mit einem Tonbilde geschmücktes **Probeheft** von „**Otto Spamer's Illustrirtem Konversations-Lexikon für das Volk**, zugleich ein **Orbis pictus für die studirende Jugend**. Mit 6000 Text-Illustrationen, circa 50 werthvollen Extra-Beigaben (Tonbildern etc.) und einem gediegenen **geographisch-statistischen Atlas von 30 Blatt** als **Gratis-Prämie**. Auf dieses verdienstliche, von der gesammten Kritik seither sehr günstig besprochene **Nationalwerk** wird jetzt eine **zweite Subskription**, in vierzehntägigen **Heften à 5 Sgr. = 18 Kr. rh.**, eröffnet.

## !! Kalender für 1872 !!

in allen gangbaren Sorten 16164.  
hält in reichhaltiger Auswahl stets auf Lager die **Buchhandlung von Paul Holtsch** in Löwenberg i. Schl.

Wiederverkäufern Rabatt.

16538.

## Hohe Zeit

ist's, sich mit den neuen Maassen und Gewichten vertraut zu machen.

Ein ganz vorzügliches, sicheres Hilfsmittel dazu ist der in 23,000 Exemplaren verbreitete, bei **N. Herose** in Wittenberg erschienene: **Zuverlässige**

**Rechen knecht** oder **15 Tabellen** über die metrischen **Maasse und Gewichte nach Größe, Schwere und Preis** (geh. 5 Sgr.) vom

Lehrer **W. Schmidt**, dem Herausgeber mehrerer von königlichen Regierungen empfohlener höchst brauchbarer Rechenbücher nach den neuen Maassen und Gewichten. Derselbe bringt mit seinem **Rechenknecht** einem wahren Nothstande die erwünschte Abhülfe. Mit **Schmidt's Rechenknecht** im Hause, in der Tasche weiß Jeder sich sofort zu raten und zu helfen. Für Comtoir, Laden, Gaststube, Verkaufsbude ic. ist die größere Ausgabe des Rechenknechts zu 7½ in Wandtafel-form — zum Aufleben oder Aufhängen — sehr zu empfehlen.

Vorräthig in der Buchhandlung von

**Oswald Wandel** in Hirschberg.

16210.

## Café-Restaurant.

Sonntag den 19 November:

## Großes Concert,

wozu freundlichst einladen

**E. Siegemund. J. Elger.**

Anfang Abends 7 Uhr.

Entrée 2½ Sgr.

**W. V. Heute Vereinsabend.**

16381.

## Befanntmachung.

Die betreffenden Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde werden benachrichtigt, daß die Erhebung der Kirchenstandzinsen von **Montag den 20. November bis Sonnabend den 25. desgleichen an den beiden Donnerstagen 30. November und 7. December cr.** Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 4 Uhr in unserem Conferenzzimmer im Cantorhause erfolgen wird.

Sämmtliche Zahlungspflichtigen und Restanten werden ersucht, die Kirchenstandzinsen an den gedachten Tagen zu zahlen, widrigenfalls deren gerichtliche Betreibung erfolgen müßte.

Hirschberg, den 7. November 1871.

**Das evangel. Kirchen-Collegium.**

In der heute im Saale des Gasthofes „zum Kynast“ hier selbst abgehaltenen Bürger-Versammlung wurden als Kandidaten für die bevorstehenden **Stadtverordneten-Wahlen** folgende Herren vorgeschlagen:

- I. Abtheilung: Kaufm. **Fr. Hoffmann**, Landrath a. D. v. **Brochem**, Part. **Kießling**, Bau-Unternehmer **Hagemann** und Gymnasial-Direktor **Dr. Lindner**;
- II. Abtheilung: Apoth. **Dunkel**, Drechslermeister **Saunz**, Part. **Strauß**, Kaufmann **Löwy** und Tischlermeister **Wittig**;

III. Abtheilung (welche nur 4 Stadtverordneten zu wählen hat, obgleich 6 der vorgeschlagenen Kandidaten die Majorität der Versammlung erhielten): Part. v. **Heinrich**, Instituts-Vorsteher **Schmidt**, Kaufmann **Schneider**, Auktionator **Böhm**, Part. (vorm. Tuchtaufm.) **Reumann** und Kaufmann **Pollack**.

Hirschberg, den 16. November 1871.

## Briefkasten.

Bollenhain. Anonyme Zusendungen werden nie berücksichtigt. Warum verschweigen Sie denn bei einer so unschuldigen Sache Ihren Namen?

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

16505.

## Stockholz = Auktion.

Montag den 20. d. Mts. sollen im Gasthose „zum schwarzen Adler“

1) aus dem Sechsstädter Revier 67 Klaftern,

2) aus dem Rosenauer Revier 20 Klaftern,

in Summa 87 Klaftern Stockholz

im Wege der öffentlichen Licitation an den Bestbietenden von Morgens 9 Uhr ab verkauft werden.

Hirschberg, den 16. November 1871.

**Der Magistrat.**

15196.

## Nothwendiger Verkauf.

Das zur Hotelbesitzer **Friedrich Breiter'schen** Concursmasse gehörige Hotel Nr. 135 zu Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 13. Dezember 1871, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, verkauft werden.

Dasselbe ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 1049 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau lb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 15. Dezember 1871, Vormittags 9 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 9. October 1871.

**Königl. Kreis-Gericht.**

**Der Subhastations-Richter.**

6575.

## Bekanntmachung.

Wegen des Abchlusses der Bücher bleibt die städtische Spar-Kasse vom 6. Dezember c. bis einschließlich 10. Januar 1872 für Rückzahlungen geschlossen. Einzahlungen werden in dieser Zeit fortlaufend angenommen, jedoch so angehen, als ob sie im Monat Januar l. J. deponirt wären. Die Zinsen-Auszahlung findet an jedem der Wochentage vom 11. bis incl. 20. Januar l. J., und zwar an Auswärtige von 10 bis 12 Uhr Vormittags und an hiesige Interessenten von 2 bis 4 Uhr Nachmittags statt.

Diejenigen Zinsbeträge, welche in dem gedachten Zeitraum nicht zur Erhebung gelangen, werden statutenmäßig den Capital-Einlagen zugeschrieben, ohne daß es eines besonderen Antrages der betreffenden Interessenten dieserhalb bedarf.

Die Zuschreibung der Zinsen in den Sparkassenbüchern kann übrigens aus Mangel an Zeit erst nach Ablauf der Frist für die Auszahlung der Zinsen erfolgen.

Das Geschäfts-Local des Rentanten der Spar-Kasse, Kaufmann Weigang, befindet sich in dem sub No. 41 am Markt gelegenen Hause, während der Buchhalter Kunze im Zimmer No. 14 des Rathhauses fungirt.

Hirschberg, den 15. November 1871.

Der Magistrat.

16450.

## Nothwendiger Verkauf.

Das der verw. Weber Paulafack, Maria Barbara geb. Görner gehörige, sub Nr. 70 in der hies. Nieder-Vorstadt belegene Wohnhaus soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 4. Januar 1872, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude hieselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,03 Ar 30 □ Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 4 Sgr. 3 Pfg., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 12 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 5. Januar 1872, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude hieselbst von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Liebertal, den 8. November 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

## Nothwendiger Verkauf.

Die den Häuslerin Maria Josepha Hoffmann'schen Erben gehörige, sub Nr. 101 zu Langwasser im Kreise Löwenberg i. Schl. belegene Häuslerstelle soll im Wege der nothwendigen Subhastation zum Zweck der Auseinandersetzung am 4. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude hieselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 4 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 5. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude hieselbst von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Liebertal, den 28. Oktober 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

16466. Der Subhastations-Richter.

12831.

## Nothwendiger Verkauf.

Die dem Karl Nerger gehörige Häuslerstelle Nr. 36 Mühlweissen, Kreis Löwenberg, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 6. Dezember 1871, Vormittags 10 Uhr, vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1,00 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1,02 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 10 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 7. Dezember 1871, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Greiffenberg, den 7. August 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

16464.

## Bekanntmachung.

Die den Gärtner Johann Gottfried Knosp'schen Erben gehörige Gärtnerstelle Nr. 61 zu Friedersdorf a. D., abgeschätzt auf 852 Thlr., soll theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Der Versteigerungstermin steht an am 18. Dezember d. J., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Gerichtsgebäude hieselbst, Terminszimmer Nr. 6. Die Kaufsbedingungen und Taxe können im Bureau II, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Lauban, den 10. November 1871.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

**Auktion.**

**Montag** den 20. d. M. früh von 10 Uhr ab sollen im früheren Verkaufslotal des Hrn. Herrnstadt Langstraße eine große Partie verschiedene **Vorzellau- und Kurzwaaren**, Pfeifen, Spihen, Taschen, Lederwaaren zc. zc. sowie verschiedene **Möbel** in meinem Auktionslotal öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. 16589. **F. Hartwig**, vereid. Aukt.-Commiff.

Ein **Auktions-Lokal** an frequenter Straße wünscht sofort ober 1. Januar zu miethen **D. O.**

16299. **Auktions-Anzeige.**

**Künftigen Sonntag den 19. Novbr., von Mittags 12 Uhr ab**, wird im Gerichts-Kreissham zu Ober-Langenau der Bücher- und Musikalien-Nachlaß meines verstorbenen Bruders, des gewissen Kantor em. Herrn **Zahn** zu Langenau gegen baldige Bezahlung meistbietend öffentlich versteigert werden. Sehr reichhaltig ist der Nachlaß an kirchlichen Compositionen, Festmusiken bewährter Componisten, desgleichen an Motetten und Arien zu allen Wreden brauchbar, für Männer- und gemischten Chor. Die Herren Cantoren, Gesangsvereins-Dirigenten zc. erlaube ich mir hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen. **E. Zahn.**

Sohenliebenthal.

16391. **Ruzholz=Auktion.**

**Freitag den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr**, werde ich 100 Stück weißbuche Schlittenhölzer, 100 Stück weißbuchene Stämme und 12 Schock weißbuchene Stangen, sowie 30 Hausbuchenes Reisig meistbietend an Ort und Stelle verkaufen. Sammelplatz bei Herrn Gastwirth **Opitz** in Rohnau, Bahnstation Merzdorf. **Keller**, Korbmachermstr.

16250. **Auktions-Anzeige.**

**Mittwoch den 22. November c., Vormittags 10 Uhr**, sollen im Bauergute Nr. 131 zu Märzdorf a. Vober, unweit der Brauerei, 2 Pferde, 1 guter eisenachziger Fuhrwagen mit Hemme, 1 Spazierwagen, 1 kleiner Spazierwagen, 1 Marktwagen, 1 guter Spazierschlitten, 1 einsp. Schlitten, 1 vollständiges Flugzeug, 1 Satz Eggen, 1 Paar Krimmerregen, 1 Rührhaken, 1 Kartoffelmaschine, 1 gutes Rutschengeschirr mit Neusilberbeschlagn, 1 Paar Wagen- und 1 Paar Adrugeschirre mit Zubehör öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

16576. **Möbel=Auktion.**

**Sonntag den 19. November cr. Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab** sollen im Hause Nr. 74 zu Birngrük gutgehaltene Möbel gegen Baarzahlung versteigert werden. Unter anderem: Eine Glasservante, Schreibtisch, Kofthaarprungfeder-Matrasen m. Bettstellen, Kleiderschrank, Regal, Ladentisch, Stühle.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

16467. Ein **Gasthof mit Tanzsaal, nahrhaft**, und in einer Garnison- und Kreisstadt, an der Eisenbahn, gelegen, ist **balb billig** bei geringer Anzahlung zu verkaufen oder auch gegen eine kleinere Besitzung zu vertauschen. Die nähere Auskunft erteilt der

Schneidermeister **E. Speer** in Görisseiffen bei Löwenberg.

16522. **Bäckerei=Pacht=Offerte.**

Eine neu errichtete **Bäckerei und Conditorei**, verbunden mit Betrieb einer **Bier- und Wein-Stube**, vis-a-vis der evangelischen Kirche hieselbst gelegen, steht vom 1. Dezemler c. ab für Neujahr billig zu verpachten.

Näheres beim Eigenthümer **Gustav Schier** zu Schreibertau.

**Verpachtung einer Restauration.**

Das Auszugshaus Nr. 102 hieselbst, dicht an der Straße und mitten im Dorje gelegen, in welchem bis dato Restauration betrieben wurde, ist sofort oder zu Neujahr an einen Restaurateur, Pensionair, Geschäfts- oder Handwerksmann zu vermiethen. Dasselbe enthält 4 Stuben, Gemölde und großen Vobengelass; es ist massiv gebaut. Das Nähere hierüber ist jederzeit mündlich oder brieflich beim unterzeichneten Besitzer zu erfahren. **Wilhelm Stenzel**, Freibauergutsbesizer. Alt-Röhrsdorf bei Volkshain, den 15. Novbr. 1871.

**Verkauf, Tausch oder Verpachtung.**

Mein in hiesiger Kreisstadt gut gelegenes, neuerbautes **Haus**, das außer mehreren freundlichen Wohnungen eine eingerichtete **Köpferei**, sowie Bäckerei und einen Verkaufsladen (mit Gas-einrichtung) enthält, welcher letzterer sich zu jedem Geschäft und besonders zur Destillation gut eignet, bin ich willens entweber sofort zu verkaufen oder auf eine Adrbesizung mit Schantnahrung reell zu vertauschen oder an einen tüchtigen, zuverlässigen Bäcker zu verpachten. Näheres beim Tischlermeister **Hgner** in Striegau. 16073.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

16516. Ein geräumiges **Haus** zwischen Wernersdorf und Anfang Kaiserwaldau, welches sich seiner vortheilhaften Lage wegen ganz besonders für einen Stellmacher eignet, da an beiden Orten sich keiner befindet, ist zu **verkaufen** oder zu **verpachten**. Das Nähere ist zu erfragen beim Ortsrichter **Seiffert** in Kaiserwaldau.

16513. **Dankfagung.**

Bei der sehr schweren Entbindung meiner geliebten Frau, **Emilie geb. Scholz**, von einem toden Mädchen, küntherdas Leben derselben nächst Gott nur der umsichtigen, küntherfabrenen Behandlung der Herren Aerzte, Kreisphysikus **Dr. Stendner**, **Dr. Lucas**, **Dr. Sachs**, und der Frau Hebamme **Siehler** hieselbst zu danken. Nehmen Sie **Alle** dafür meinen tiefgefühlten, wärmsten Dank mit dem Wunsche, daß Sie Gott recht lange um Wohle der leidenden Menschheit erhalten möge. **Heinrich Metzner**, Korbmacher. Hirschberg, den 15. November 1871.

16534. **Dank!**

Der guten Freundin in Liebau, wenn ich dasselbe thäte? — **O. G.** **G. B.**

**Anzeigen vermischten Inhalts.**  
16593. Sonntag den 19. d. M. Abends 7 1/2 Uhr **Germania-Kränzchen** im Gasthof zum „Kynast.“ **Der Vorstand.**

Ein noch guter **Flügel** mit starkem Ton und leicht zum Spielen steht zu verkaufen in

16419. **Warmbrunn** im „**Verein**“.

16579. Ein **Ölgemälde**, „die heilige Hedwig vom Kreuze aus gesegnet,“ darstellend, ist zu verk. dunkle Burgstraße 20.

**F. Hartwig,** Hof-Friseur, Langstraße, elegante Herren- und Damen-Cabinette zum Haarschneiden und Frisiren. Großes Lager Kämme, Bürsten und Parfümerien. [16590.]

# Junge Kaufleute, die sich etabliren wollen!

Für ein renommirtes, lebhaftes

**Cigarren - en - gross & en - detail - Geschäft,**

welches in 3 Localen auf den Hauptstraßen Breslau's betrieben wird, wird ein **Compagnon** oder

**Käufer für eines der Geschäfte, nur christlicher Religion,**

mit einem disp. Baarvermögen von 2-3000 Thln. gesucht.

**Nur Selbstreflectanten, keine Vermittler,**

sindem Berücksichtigung. Angabe der bisherigen Beschäftigung der resp. Herren Reflectanten erwünscht. Offerten sub **T. S. 7.** **16582.**

poste restante Breslau.

## Zur gefälligen Beachtung.

Mein Auktionslokal befindet sich von heut ab in meinem Hause

**Salzgasse Nr. 3.**

Die nächste Auktion findet Donnerstag den 23. d. M. statt. Hirschberg, den 14. November 1871.

**Böhm., Aukt.-Commiff.**

16542. Zur Aufklärung des Publicums über die unter dem 5. November d. J. erschienene Annonce, laut welcher mir eine nur mit den Buchstaben **S. S.** bezeichnete Person wegen der mir zugefügten Beleidigung Abbitte leistet, bringe ich hiermit zur Anzeige, daß **S. S.** die Anfangs-Buchstaben des Namens der Beleidigerin, verehel. Bauergutsbesitzer **Susanne Hänsch**, und N. 21. 4. 5. 12. 19. 1. 4. 20. ihren Wohnort, Rudelstadt, bezeichnen sollen. Rudelstadt, den 16. November 1871.

**Carl Mauche.**

Zu allen Geschirr- und Wagen-Arbeiten, sowie desfallsigen Reparaturen, im Accord oder auch auf Rechnung, empfiehlt sich hierdurch mit der Versicherung promptester Bedienung

(16532)

**Matth. Säger,**  
am Hirschberger Thor.

16541. In Folge scheidsamlichen Vergleichs leiste ich dem Häusler und Dienstknecht **Joseph Hertrampf** hier selbst wegen der angeblich ihm zugefügten Beleidigung hiermit Abbitte. Schmottseiffen, den 2. November 1871.

**Johanna Paul.**

## Buchführung,

einfache u. doppelt italienische, Wechselkenntniß, Correspondenz wird leicht faßlich, praktisch und gründlich gelehrt.

Anmeldebunden unter **B. 10.** bis nächsten Montag an die Expedition dieses Blattes erbeten, worauf Näheres folgt.

Eine fehlerfreie, sehr kräftige, 5 Zoll große und 5 1/2 Jahr alte, militärfromm gerüthene **Schwarzschimmelfute**, welche auch zieht, ist zu verkaufen. Anfragen erbeten unter **O. K. 14** poste restante **Piegnitz.** 16393.

16461. Ein weißer mit braunen Flecken gezeichneter, 8 1/2 Monat alter **Jagdhund**, halb englischer Race, groß und stark, guter Nase, noch unдресirt, steht billig zu verkaufen beim Schneidermeister **Friedrich** zu Saarau an der Breslau-Freiburger Bahn.

16475.

## Zu verkaufen.

Eine noch fast neue böhmische Drehorgel mit 12 Trompeten und Glockenspiel, nebst 2 Walzen, ist sofort zu verkaufen beim Gastwirth **Wittig** in Ludwigsdorf bei Alt-Rennitz.

16528. Eine acht amerikanische Nähmaschine (Zweitritt) ist, wegen Kränklichkeit des Besitzers, baldigst zu verkaufen. Wo? Zu erfahren beim Buchbinder

**Sommer sen.** in Schmiedeberg.

16460. Drei complete Stubenfenster, mit dazu passenden Vorfenstern, 4 F. 3 Z. rhl. hoch und 2 F. 10 Z. breit, stehen billig zum Verkauf Schildauerstraße Nr. 97 bei

**H. A. Scholtz.**

16544.

## Fenster-Thermometer

in Glas, Holz, Metall, Marmor und Marmor empfiehlt das optische Atelier von **P. T. Lehmann** in Jauer.

16563. Ein 6 1/2 octav., gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen. Zu erfragen in der **Lomitzer Brauerei.**

100,000

Zu der von der **Königlich Preussischen Regierung** genehmigten

**161<sup>ten</sup>**

## Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen, — worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freiloose, — Gewinne eventuell fl. 200,000 oder 2 mal 100,000, 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. empfiehlt der Unterzeichnete Original-Loose zur 1ten Klasse. Ziehung am 5. und 6. Dezember a. c. **Ganze** a Thlr. 3. 13, **halbe** a Thlr. 1. 22, **viertel** a 26 Sgr. gegen franco Einfindung des Betrages oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis. **Gewinnzahlung sofort.** Sorgsamste, streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefällige Aufträge direct zu richten an

**Moritz LEVY,**

Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

## Zur gefälligen Beachtung.

Als Haupt-Collecteur von der Direction mit dem Loosenverkauf betraut, sind solche bei mir auf die **vortheilhafteste** Art zu beziehen, indem ich meine Herren Correspondenten ganz planmäßig bediene und weder Schreibgeld noch sonstige Gebühren in Anrechnung bringe. 15794.

100,000

25,000

16559. **Pommersche Gänsebrüste,**

mit und ohne Knochen,


Gänse-Sülzkeulen, Gänsefchmalz, geräucherten Lachs, geräucherten Aal, Kieler Sprotten, marinirten Lachs, marinirten Aal, Hummern, eingelegt, Astrachaner Caviar, Elbinger Neunaugen, Sardines à l'huile, russische Sardinien, nordische Kräuter-Anchovis, Teltower Rübchen, Gözzer Maronen, Stangen- und Gemüse-Spargel, Carotten, Schnittbohnen, Astrachaner Juder-Schooten, westphälischen Pumpernickel, Mousserons-Trüffel, Morcheln und Champignons, sowohl in Büchsen als auch getrocknet, Krebsbutter, Krebschwänze, Perlzwiebeln;

**Deidesheimer Früchte**

als: Apriosen, Pflirsche, reine Canden-Nüsse, grüne Mandeln ic., Frucht-Gelee's, feine Punsch, feinen Cognac, Jamaica-Rum, Arac de Goa und Batavia;

**Extrafeinen Becco-Blüthen-Thee,**

russischen Familien-, Souchong- und Imperial-Thee, neue türksche Pflaumen, Brünellen, Sultan-Rosinen, Sultan-Feigen, Trauben-Rosinen, Krachmandeln, Datteln, diverse Sorten feinen Käse

empfehl't zu den billigsten Preisen **Johannes Hahn.**


**Herren-Hüte  
und Mützen,  
neueste Winter-Façons,  
G. Ritsch.**

empfehl't  
16585.

16524. Ein gebrauchter, aber gut gehaltener Verndt'scher Flügel, Kirschbaumholz und deutsche Mechanik, ist zu verkaufen bei **Carl Weber** in Landeshüt.

**Feinster Perl-Ceylon-Caffe,**

roh à Pfd. 12 Sgr,

gebrannt 15 Sgr,

**neue Mess. Citronen,****Brabanter Sardellen**

16527.

empfehl't

**G. Kunick** in Volkenhain

15427. Zwei- und vier-spännige Breit- und Langdreschmaschinen neuester Construction, mit Göpeln, sind, so wie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte stets vorräthig. Zu Anlagen von Fabriken, Ziegeleien, Mühlen, Schneidemühlen, Pumpwerken und der Ausführung von Bauten auf Eisenconstruction halten uns bestens empfohlen.

Eisenhüttenwerk Eschirndorf bei Halbau i. N. Schl.

Gebr. **Glückner.****K. Preuss. Lotterie-Loose**

1. Klasse versendet gegen baar: Originale:  $\frac{1}{5}$ ,  $7\frac{1}{2}$  Thlr.,  
Anteile:  $\frac{1}{8}$ , 2 Thlr.,  $\frac{1}{10}$ , 1 Thlr.,  $\frac{1}{32}$ ,  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**C. Hahn** in Berlin,

früher Neanderstraße 34.

15723.

16577.

**Gourmands!**

empfehl't die vorzüglichen Cigarren

**Havanna-Ausschuß,**a 13  $\frac{1}{2}$  rth. — 16 rth. pr. Mille a 500 Std. verp.

Ferner als aromatisch anerkannt

**La Golondrina, La Sidonia,** a 20 rth. pr. Mille.**H. Upmann Regalia,**a 22  $\frac{1}{2}$  rth. — 25 rth. pr. Mille;**alsdann ächte Havanna-Cigarren.****Francisco Loredo, Isthmus of Panama,**a 30 rth. pr. Mille, früher 33  $\frac{1}{2}$  rth.**Gustav Pinoff** in Breslau.

Cigarren-Importeur, Schmiedebrücke 67.

**Als Nahrung**für das erste Kindesalter hat der **Timpe'sche** Kraftgries die glänzendsten Erfolge erzielt:**Medizinische Anerkennung.**

„In meiner Praxis häufig Gelegenheit gehabt, den **Timpe'schen** Kraftgries anzuwenden, gestehe ich, daß derselbe unter allen Kindernahrungsmitteln den ersten Rang einnimmt, da er die Kräftigung des Kindes in überraschender Weise befördert u. wegen seiner **Leichtverdaulichkeit** namentlich für mit schwachem Magen behaftete Kinder ganz vorzüglich geeignet ist.

Da die Bestandtheile dieses Kraftgrieses von mir sorgfältig geprüft sind, so bezeuge ich hiermit, daß derselbe nicht nur ein nahrhaftes, leichtverdauliches, wohlfeiles Kinder-Nahrungsmittel ist, sondern auch bei scrophulösen, zarten und reizbaren Naturen mit sehr gutem, oft überraschend schnellem und wohlthätigem Erfolge gebraucht wird.

Berlin, im October 1871.

**Dr. J. Müller,** Medicinalrath.a Paket 8 und 4 Sgr. ächt zu haben in Hirschberg bei **G. Nördlinger,** in Schönau bei **H. Schmiedel.**

16558. Neue und gebrauchte ein- und zweispännige Fensterwagen, gebrauchte Aufschaisse, offene Wagen stehen zum Verkauf beim Wagenbauer **Seidel.**

15337.

**Bekanntmachung.**

161. Königl. Preuss. genehmigte, große Frankfurter Stadt-Lotterie mit wirklichen Gewinnen von 2 zu 100,000, 1 zu 50,000, 25,000, u. s. f. im Ganzen 14,000 Gewinne und 7600 Freiloose bei nur 26,000 Loosen! **Amtliche Original-Loose** zu der am 5. und 6. Dezember stattfindenden 1. Ziehung

|                     |           |
|---------------------|-----------|
| das Ganze für Athl. | 3 13 Sgr. |
| das Halbe           | = 1 22 =  |
| das Viertel         | = - 26 =  |

sind direct zu beziehen, durch den amtlich angestellten Haupt-Collecteur

**Salomon Levy.**

Frankfurt a. M.



Dem hochgeehrten landwirthschaftlichen Publikum erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich von jetzt **jeden Donnerstag** in Hirschberg bin, um **Kleesaaten aller Farben zu höchsten Preisen zu kaufen.** Mein Geschäftszokal befindet sich im Hotel „zum weißen Roß.“

Ich bitte um hochgeneigte Offerten.

16504.

**Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

16414.

**Für Zahnleidende**

empfehlen wir uns zum Einsetzen ganzer Gebisse, Piecen und einzelner Zähne nach neuester amerikanischer Construction in Kautschuk (Gauzegebisse), Conservirung der Zähne, sowie zum Ziehen von Zähnen, Reinigen und Feilen derselben, und Plombiren hohler Zähne.

Sämmtliche Arbeiten werden schnell, sauber und schmerzlos unter Garantie aufs Billigste ausgeführt.

**G. Wiefelmoser**, Zahnoperateur und Zahntechniker aus Potsdam, unter Mitwirkung des Herrn **Klose** in Schmiedeberg,

im Partikulier Herrn Werner'schen Hause, vis-a-vis dem Gasthof zum „gold. Löwen“.

**Norddeutscher Lloyd.**

**Postdampfschiffahrt**

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**  
eventuell **Southampton** anlaufend

|                     |            |      |           |                   |              |      |           |
|---------------------|------------|------|-----------|-------------------|--------------|------|-----------|
| D. <b>Gauja</b>     | 25. Novbr. | nach | Newyork   | D. <b>Donau</b>   | 30. Decbr.   | nach | Newyork   |
| D. <b>Baltimore</b> | 29. Novbr. | "    | Baltimore | D. <b>Hermann</b> | 6. Jan. 1872 | "    | Newyork   |
| D. <b>Amerika</b>   | 2. Decbr.  | "    | Newyork   | D. <b>Leipzig</b> | 10. Januar   | "    | Baltimore |
| D. <b>Main</b>      | 9. Decbr.  | "    | Newyork   | D. <b>Rhein</b>   | 13. Januar   | "    | Newyork   |
| D. <b>Ohio</b>      | 13. Decbr. | "    | Baltimore | D. <b>Gauja</b>   | 20. Januar   | "    | Newyork   |
| D. <b>Wefer</b>     | 16. Decbr. | "    | Newyork   | D. <b>Newyork</b> | 27. Januar   | "    | Newyork   |
| D. <b>Bremen</b>    | 23. Decbr. | "    | Newyork   | D. <b>Amerika</b> | 3. Februar   | "    | Newyork   |

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.  
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

von **Bremen** nach **Neworleans** via **Havre**

D. **Köln** 2. Dezember; D. **Frankfurt** 30. Dezember  
und ferner alle 4 Wochen, Sonnabends.

Passage-Preise: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.  
Fracht: Nach Neworleans £ 2. 10s, nach Havana £ 3. beides mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan.**

D. **Hannover** Donnerstag den 7. Dezember; D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** Sonntag den 7. Januar 1872.  
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte **General-Agent Leopold Goldenring** in **Posen.**

**Zur gefälligen Beachtung!**

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **vollständiges Waarenlager** nach meinem Hause, **Schildauerstraße** (früher Zwinger), verlegt habe.

15981.

Ich halte mein Lager auf's Sorgfältigste sortirt und **effectuirt** gefällige Aufträge in gewohnter Weise **prompt** und zu **zeitgemäß billigen Preisen**.

**Hirschberg.**

**F. Herrstadt.**

**Breslau. Die Gold- und Silberwaaren-Fabrik Breslau.**

**Guttenberg & Comp. in Breslau,**

Riernerzeile Nr. 9,

14147.

zahlt für Brillanten, Perlen, Gold, Silber und Münzen

Riernerzeile 9.

**hohe Preise.**

Riernerzeile 9.

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Postdampfschiffahrt** zwischen

**H a m b u r g u n d N e w - Y o r k ,**

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Solfatia, Mittwoch, 22. Novbr.  
Thuringia, Mittwoch, 29. Novbr.  
Simbria, Mittwoch, 6. Decbr.

Köpenh.

Silesia, Mittwoch, 13. Decbr.  
Allemannia, Mittwoch, 20. Decbr.  
Westphalia, Mittwoch, 27. Decbr.

Köpenh.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 100, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 55.

zwischen **H a m b u r g** und **W e s t i n d i e n**

Grimsby und Havre anlaufend,

nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla und von

Colon (Aspinwall) mit Anschluß via Panama

nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco.

Dampfschiff Borussia, Capt. Kühlewein, am 23. November.

" Zentonia, " Milo, " 23. December.

zwischen **H a m b u r g - S a v a n a** und **N e w - O r l e a n s ,**

Havre und Santander anlaufend,

Von Hamburg:  
Randalia, 25. November.  
Germania, 16. December.

Von Havre:  
28. Novbr.  
19. Decbr.

Von Santander: Von New-Orleans:  
1. Decbr. 3. Janr.  
23. Decbr. 24. Janr.

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Cr. rthl. 180, Zwischendeck Pr. Cr. rthl. 55.

Näheres bei dem Schiffsmaler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer **L. von Trübschler** in Berlin, Invalidenstr. 66c., und dem concess. Agenten für Hirschberg, Herrn Robert Kauer, in Firma Robert Kauer & Co., in Hirschberg, für Altwasser Herrn **S. Kastner** soa. in Altwasser.



## Heinr. Vieber,

prakt. Zahntechniker, wohnhaft im Hotel zu den drei „Bergen,“ ärztlich empfohlen zum Einsehen künstl. Zähne, sowie zur

Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

16006. Hierdurch beehre ich mich, die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage,

Schulstr. 12 (an der Mohrenecke), am heutigen Tage eine

## Vorkost-Handlung

eröffnet habe und empfehle ich dieselbe zur geneigten Beachtung. Hirschberg, 7. November 1871.

M. Neugebauer's Wwe.

16377. Zur neuen Börsen-Zeitung werden Mitleser gesucht bei C. Schneider.

## Epilepsie

(Fallsucht), Beistand, überhaupt jedes Nervenleiden, namentlich auch Schwächezustände in Folge zu schnellen Lebens, beile ich in kürzester Zeit durch stets bewährte, untrügliche Naturheilmittel. Kranke, denen keine Arznei half, verdanken meinen Mitteln ihre Gesundheit.

S. Olschowsky,

Naturarzt und Docent der Naturheilkunde in Breslau.

16459. Alle, welche mir noch schulden, fordere ich heut das letzte Mal auf, mich bis Ende dieses Monats zu bezahlen, bei Vermeidung der Klage. Hirschberg, im November 1871.

Robert Friebe, Drahtziebergasse Nr. 1.

Annoncen fertigt und befördert in alle Blätter:

Julius Peter's

15874. Intelligenz-Comptoir in Warmbrunn.

## Nicht zu übersehen!!!

Den geehrten Herren Schuhmachermeistern zu gefälligen Beachtung, daß ich mich von heutigem Tage an zur Anfertigung aller Steppereien mit meiner

## Patent-Säulen-Nähmaschine

empfehle. Insbesondere mache ich darauf aufmerksam, daß ich neue Gummizüge in getragene Stiefletten sauber und fest einstepe.

S. Tschentscher, Schuhmacher-Meister.

Greiffenberger-Strasse Nr. 6.

## 16456. 25 Thlr. Belohnung

Demjenigen, welcher mir Wilddiebe, besonders den am Bernstein gesehenen, einfängt, oder so anzeigt, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Niemendorf, im November 1871.

Sabarth.

16366. Der Tagearbeiter August Schneider in Mauer bei Lahn hat den Manifestationseid geleistet.

Johann Stalz, Schuhmachermeister.

14402. Sichts-, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidalkrankte heilt

Dr. Müller in Frankfurt a. M., Sendenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

16451.

## Empfehlung.

Nachdem ich durch Wahl den Oberträger-Posten bei der Vielhandwerker-Begräbnis-Gesellschaft angenommen habe, so empfehle ich mich dem geehrten Publikum mit der Bitte, bei vorkommenden Sterbefällen darauf gefälligst reflectiren zu wollen. Für prompte und gewissenhafte sowie billige Besorgung wird stets Sorge tragen

der Wattenfabrikant C. Linke, als Oberträger.

16499.

## Für Zahnleidende.

Montag d. 20., Dienstag d. 21. d.

bin ich zu consultiren in Liebau,

Hotel „zum Ruyffhäuser.“

L. Neubaur,

prakt. Zahnkünstler aus Warmbrunn.

## Verkaufs-Anzeigen.

16395. Eine an einem lebhaften Orte befindliche Bäckerei, wozu 42 Mrg. Areal nebst drei massiven Gebäuden, im besten Bauzustande gehören, ist bei einer mäßigen Anzahl krankheitshalber zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Mühlenbesitzer Herrn Weiss in Alt-Bedern bei Liegnitz.

15893.

## Seifensiederei = Verkauf.

Eine im besten Zustande und Betriebe befindliche Seifensiede, verbunden mit Materialwaaren-Geschäft, bei gutem Absatz und fester Kundschaft, in einer Provinzialstadt Niederschlesiens an der Bahn, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann

Robert Haase in Bunzlau.

16494. Ein Haus, in welchem eine blühende Färberei, steht bei geringer Anzahlung sofort zum Verkauf. Nachweis Langgassenthor Nr. 21, Hirschberg.

16491. Das den Ortsrichter Schnepf'schen Erben gehörige Haus Nr. 22 zu Wernersdorf steht aus freier Hand ertheilshalber zum Verkauf.

Nachweis daselbst.

16508. In einem durchweg industriellen großen Fabrikort ist ein mit viel Räumlichkeiten und groß. Hofraum gut gebautes massives Besizthum, in bester Lage ringsumgebener Fabriken nebst darauf ruhender Restauration, in Mitte des Ortes höchst vortheilhaft gelegen, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Günstig für jedes Geschäft. Diverfer Maschinenbau u. Porzellan-Manufactur nebst Malerei noch unvertreten. Selbstkäufer erfahren das Nähere unter A. Z. 120 poste restante Peterswaldau.

15735.

## Freiwilliger Verkauf.

Ich beabsichtige mein zu Königszell belegen dreistödiges neues Wohnhaus, worin Fleischeri, Bäderei und Schankwirthschaft betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. — Kaufküstige erfahren das Nähere beim Hauptagenten Gustav Neumann zu Schweidnitz oder bei mir selbst.

Commiß pr. Würstegiersdorf, den 1. November 1871.

Gottlob Heilmann, Holzhändler.

16469. Das mir gehörige, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete **Hotel zum „Fürst Blücher“** am Obermarkt hier selbst, vorzüglich gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder vom 1. Januar k. J. ab anderweitig zu verpachten.  
Bunzlau, im November 1871. **G. Gerschel.**

15186.

**Mühlen-Verkauf.**

Eine in gutem Zustande befindliche Mühle mit Dampf- und Wasserkraft, sowie 4 Morgen Wiese steht in einer belebten Kreisstadt Schlesiens zum sofortigen Verkauf. Gebäude massiv, Lage sehr günstig und läßt sich jedes beliebige Geschäft daselbst errichten. Auch findet der Verkauf nach Uebereinkommen ohne sämtliches Gewerke statt. Nähere Auskunft ertheilt der Maurermeister **Seidel** in Jauer, Striegauer-Vorstadt.

16082. Eine am Queis belegene Wassermühle, rentenfrei, mit Bäderei, einem französischen und einem Spitzgange und stets ausreichender Wasserkraft ist mit sämtlichem Inventar Familien-Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Näheres durch den Restaurateur **Gustav Scholz** in Friedeberg a. O.

**Zu verkaufen:**

verschiedene Landgüter, Stadt-Vorwerke, Hotels, Restaurationen, Stadt- und Landhäuser (unter Letzteren schöne Villen im Gebirge), Grundstücke in Badeorten, Mühlen, Wasserkräfte und Baustellen durch das Intelligenz-Comptoir des 15873. Schriftsteller **Julius Peter** in Warmbrunn.

16449.

**Vortheilhafter Kauf.**

Die am 8. d. Mts. in der Subhastation billig erstandene **Scholz'sche Gärtnerei** zu Tiefhartmannsdorf bin ich willens, in entgegengerichteter Weise im Ganzen oder Einzelnen wieder zu verkaufen und findet dazu Montag den 27. d. M. daselbst ein Bietungstermin statt.

Schönau.

**Fr. Kunowsky.****Wegen eingetretenem Todesfall**

beabsichtige ich mein am Markt belegenes **Haus**, worin seit 30 Jahren ein mit dem besten Erfolg betriebenes **Schnittwaaren-, Tuch- und Leder-Geschäft, en gros & en détail**, besteht, und sich der großen Räumlichkeiten wegen zu jedem anderen Unternehmen eignet, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. **L. Ollendorff's Wwe.,**  
16468. Neustadt tel. i. Schl.

**Schutzpocken = Lymphy für Schafe,**

durch Kuh-Lymphy erzeugt, versende ich, das Röhrchen zu 1 Thlr., für die größte Herde genügend, unter Garantie der Haftung, zu jeder Zeit.

Berlin, Schiffbauerdamm 33.

**Dr. Pissin.****Geld-Lotterie**

des **König-Wilhelm-Vereins** zur Unterstützung von Wittwen und Waisen gefallener Krieger, wie auch von Familien ins Feld gerückter Soldaten.

**3. Serie.**

**Ziehung am 13., 14. und 15. Dezember.**

Ganze Loose a 2 Thaler und halbe Loose a 1 Thaler bei

Lampert,

13310.

Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

**Bestes ungarisches und amerikanisches Schweinesfett, crist. Soda, sämmtlich in Fässern und ausgewogen, schottische crownfullbr.: Heeringe, neue Feigen, Mandeln, Rosinen zc. empfiehlt**

**C. Schneider,**

**Salz-Niederlage,**  
dunkle Burgstraße.

15799.

**Leopold Schwedler,**

Görlitz,

Marienplatz Nr. 5,

empfehl

**Geachte Tafelwaagen**

mit 1 □ messing. Schaafe

zu  $\frac{3}{5}$  8pr. Stück 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. 7 Thlr. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. $\frac{10}{15}$  Kilos Tragkraft.9 Thlr. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.

**Decimalwaagen geacht,**  
von  $\frac{1}{2}$  Centner bis 500 Centner Tragkraft.

**Längenmaße und Gewichte**

nach metrischer Theilung.

16458.

**Militair = Tornister,**

in großen Posten, à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., hat abzulassen

**R. Hutter** in Lahn.

## J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluss, Entzündungen, Geschwulsten, nasen und trockenen Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen. — Broschüre gratis — und sind zu beziehen in Hirschberg durch **Paul Spehr.**

(9507)

### A. Eppner & Co.,

Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Promenade Nr. 14. — Lager aller Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur. (8139)

## F. V. Grünfeld, Bazar in Landeshut i. Schl.

### Eine grosse Annehmlichkeit

für das Publikum liegt in der vortheilhaften und möglichst zeitigen Beschaffung von **Weihnachts-Geschenken**, und um diese zu erleichtern, habe ich schon jetzt in den mittleren Räumen meines Bazars einen **bedeutenden Weihnachts-Ausverkauf** arrangirt, der an Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit alle früheren übertrifft. — Ein spezielles Preisverzeichniss hier folgen zu lassen, gestattet die Mannigfaltigkeit der Artikel nicht, und führe deshalb nur beispielsweise an:

$\frac{1}{4}$  breite Kleiderstoffe, à  $1\frac{1}{2}$ , 2,  $2\frac{1}{2}$ , 3 und  $3\frac{1}{4}$  sgr., } deren sonstiger Preis  
 $\frac{3}{4}$  breite Kleiderstoffe, à 3,  $3\frac{1}{2}$ , 4,  $4\frac{1}{2}$ , 5— $7\frac{1}{2}$  sgr., } das Doppelte ist,  
 breite echte Züchenleinen von  $2\frac{3}{4}$  bis 5 sgr., Cattuntücher, à  $3\frac{1}{2}$  und 4 sgr.,  
 wollene Halstücher, à 4 sgr., Westenstoffe, à 5, 6 bis 15 sgr.,  
 weissleinene Taschentücher (Rasenbleiche), elegante Packung, à Dtzd. 1,  
 $1\frac{1}{4}$ ,  $1\frac{1}{2}$ , 2,  $2\frac{1}{4}$ ,  $2\frac{1}{2}$ —3 rtl.

Die Einrichtungen in meinem Geschäft sind derartig getroffen, dass trotz des grossen Andranges Jeder mit grösster Sorgfalt bedient werden kann, und da die gestellten Preise **streng fest** sind, so bitte ich, Behufs Erleichterung für den Käufer und dessen Expedienten, das Handeln zu unterlassen.

Dem von Landeshut entfernter wohnenden Publikum ist es schon bei einem Einkaufe von nur einigen Thalern lohnend, eine Reise nach hier zu machen, zumal die Reisekosten sehr unbedeutend und die Eisenbahn-Verbindung z. B. zwischen Hirschberg resp. Zwischenstationen und hier eine ganz passende und bequeme ist, wie nachstehender Fahrplan besagt.

### F. V. Grünfeld in Landeshut.

Abfahrt von Hirschberg nach Landeshut: 6 U. 13 M. früh, 11 U. 45 M. Vorm.,  
 3 U. 33 M. Nachm.

Abfahrt von Landeshut nach Hirschberg: 4 U. 30 M. und 9 U. 30 M. Nachm.  
 Fahrzeit 1 Stunde. Preis für Hin- und Rückfahrt 18 sgr. 16148.

Pharmaceutisch-industrielles Etablissement des **Jos. Fürst**,  
Apotheker in **Prag**, empfiehlt:

**Den medizinischen flüssigen  
Eisenzucker**

nach

**Dr. Sager's**

verbesserten Methode,

als das

zweckmäßigste Eisenpräparat für Eisen-  
Arzneimittel-Bedürftige.

Anwendung:

a) In der Reconalescenz nach schweren Krankheiten, wo in Folge des Fiebers eine Abnahme der Blutzellen und eine Einbuße anderer Blutbestandtheile stattgefunden hat.

b) Verminderung des Eisengehaltes im Blute nach Blut- und Sästeverlusten, besonders bei Kindern, wo es sich nicht blos um Erhaltung des Gegebenen, also um ihre Ernährung, sondern auch um das Wachstum, die neue Anbildung von Theilen, handelt. Daß hier von jedem Tropfen Blut eine bestimmte Quantität Eisen verloren gegangen, versteht sich von selbst.

c) Bei der durch Blutarmuth bedingten Reizbarkeit des Nervensystems, die zur Schlaslosigkeit führt und eine besondere Empfänglichkeit für Krankheiten, besonders Lungen- und Darmkatarrhe setzt.

d) In Krankheiten des Stoffwechsels, der Ernährung, der Scrophulose, der englischen Krankheit (Rachitis), Tuberculose, Gicht und Rheumatismus, Scorbut und wassersüchtigen Ansammlungen.

e) In Krankheiten der Geschlechtsphäre: Pollution, Impotenz, Nachstripper beim männlichen, Unfruchtbarkeit, weißer Fluß, Menstruationsstörungen beim weiblichen Geschlechte.

f) In der Bleichsucht, Blutarmuth, wenn diese sich nicht aus einer vorangehenden Krankheit entwickeln, und bei schwächlicher Körperanlage.

g) Bei den Folgezuständen chronischen Wechselstiebers.

h) Als Nachkur bei Syphilis.

i) Bei gewissen Nervenzuständen: Beitzanz, Epilepsie, Hysterie, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Krämpfe, Lähmungen, wenn diese Zustände auf Blutarmuth beruhen.

k) Gegen übermäßige Absonderungen: Schweiß, Zuders-harnruhr, profuse Eiterungen.

1 große Flasche 25 Sgr. 1 kleine Flasche 12½ Sgr.

**Wois.** In Ihrem eigenen Interesse werden Sie ersucht, beim Kaufe obiger Präparate nachzusehen, ob die Etiquetten, Metallkapseln, Futterale u. immer die Firma: „Apotheker zum weißen Engel in Prag am **Porle 1071-II**“ tragen; wenn dies nicht der Fall sein sollte, so bitte ein jedes solches Fabritat als „unecht“ zurückzuweisen.



Niederlage: **Hirschberg**  
**Jauer**

bei Herrn Apotheker **Dankel, Roehr.**

bei Herrn Apotheker **R. Störmer.**

7097.

Gegen Magenleiden.

**Das Gastrophan.**

Dasselbe wird aus Alpenräutern bereitet und ist ein 20 Jahren tausendfach bewährtes Mittel bei Verdauungsstörungen, als: Ueberfüllung oder verdorbener Magen, Erbrechen, Durchfall, Sodbrennen, chronischen Magenleiden, Blähungen u. 1 Flasche 15 Sgr.

Gegen Frostbeulen.

**Das Eisencerat**

heilt dieselben binnen wenigen Tagen gänzlich. 1 Schachtel 8 Sgr.

**Frische Wunden, Verbrennungen,  
Quetschungen**

heilt schnell die

**flüssige Eisenseife**

und sollte daher in keiner Haushaltung fehlen. 1 Fl. 20 Sgr.  
½ Flasche 10 Sgr.

Bei Brustleiden

beseitigt **Kral's** echter Karolinenthaler

**Davidsthe**

jeden Husten, mag derselbe frisch entstanden oder chronisch sein, und verhütet dadurch die weitere Erkrankung der Lunge.

1 Päckchen 4 Sgr.

Schöne weiße Zähne

erzeugt das

**Chinamundwasser.**

Das Chinamundwasser beseitigt überdies die Zähne, verhindert das Bluten des Zahnfleisches und das Ansehen des für die Zähne gefährlichen Zahnteines, und verleiht dem Munde eine angenehme Frische und Kühle.

1 Flacon Chinamundwasser 12 Sgr.

# Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Paul Spehr.

15177.

15896.

## 20,000 Ellen Kleiderstoffe

verkaufe ich im Ganzen oder auch im Einzelnen zu herabgesetzten Preisen.

Friedeberg a. O., den 1. Novbr. 1871. **G. Stiasny.**

Die **Wäsche-Fabrik** von **Theodor Lüer** in Hirschberg empfiehlt in Folge des großen Bedarfs zu ermäßigten Preisen, als alleinige Fabrik-Niederlage für hiesige Gegend, unter fester Garantie und bei sorgfältigstem Anlernen, die **best renommirte Familien-Weißzeug-Nähmaschine** (La Silencieuse) verbessertes Wheeler-Wilson-System von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg, mit neuen sehr nützlichen Apparaten, die sich durch ihren völlig geräuschlosen Gang, sowie größte Solidität auszeichnen. 15870.

Dazugehörige beste Nähgarne, Nadeln, entsäuertes feines Del, sowie einzelne Apparate für ältere Maschinen.

# Eduard Seiler

Gr. silb. Medaille.

in

Wittenberg 1869.



## L i e g n i t z.



Ehren - Diplom



Cassel 1870.

6344.


Grösste Pianoforte-Fabrik in Schlesien.

14175. Zur Beziehung von

## Damenkleidertuchen, Blanellen und Herrengarderobestoffen,

im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen, empfiehlt sich

der Tuchfabrikant **Albert Goetze** in Grünberg i. Schl.

 Muster werden auf Verlangen franco versandt.

15823. Zur Saison empfehle ich hiermit mein reich sortirtes Lager von

**Tricot- und Strumpfwaa ren** aller Größen und Facons ;

**Socken, Strümpfe, Unterbeinkleider, Jacken und Hemden,**  
in schweren Baumwollen-, Wigogne-, Wolle- und seidenen Fabrikaten,  
**Leibbinden, Handschuhe, Cachenez, Cravatten und Reisedecken.**

Preise fest und zeitgemäß noch äußerst billig.

Hirschberg, Bahnhofstr. 69.

Theodor Luer, Wäsche-Fabrik und -Lager.



**Amerikanische Original - Nähmaschinen**

von Wheeler & Wilson in New-York,  
mit nebenstehender Fabrik-Mark e und neuesten Ver-  
besserungen, sind für Schlesien und Posen nur allein  
„G h t“ zu beziehen von

Nur echt mit  
dieser Marke!

**C. Neumann in Breslau,**

Carlsstraße Nr. 3, nahe der Schweidnitzerstraße.

Alle sonst am dortigen Plage offerirten Wheeler & Wilson-Maschinen  
sind nur nachgeahmt.

14750.

**J. Armstrong, General-Agent in Hamburg.**

16448. Das echte **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster** mit dem Stempel **M. Ringelhardt**, wegen seiner vorzüglichen Heilkraft berühmt, was viele Ateste bezeugen, in alle Weltgegenden verbreitet, wird auf's Gewissenhafteste empfohlen für Gicht, Reizen, Gelenkrheumatismus, alle syphilitische, offene, aufzugeschundene, zertheilende, erstorene, verbrannte Leiden, trockene, nasse Flechten, Frostbeulen, Hühneraugen, beim Auf-liegen von Krankheiten, ist zu beziehen in Breslau in sehr vielen Apotheken, sowie in der Apotheke zum „goldenen Adler“, Hintermarkt Nr. 4; das Haupt-Depot: Görlitz in sämtlichen Apotheken. In Hirschberg ist das Pflaster von Hrn. **Paul Spehr** und in Friedeberg a. O. vom Buchbinder und Galanteriewaaren-Händler Herrn **A. Böhm** zu beziehen.  
Fabrik Göhlis bei Leipzig. **M. Ringelhardt.**

Das **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster** empfehle ich jedem Haushalt: Mein Dienstmädchen wurde in acht Tagen von einer sehr kranken Hand geheilt; ich hatte lange eine für unheilbar erklärte böse Brust, den folgenden Tag sollte sie abgelöst werden, das Pflaster heilte mich in 14 Tagen vollständig. Ach, möchten doch bei vorkommenden Fällen die Hebammen das Pflaster empfehlen. Mein 3 Jahr altes Kind verbrannte sich mit kochender Milch, das Pflaster benahm sofort allen Schmerz, keine Blasen oder Flecken hinterlassend. Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß um den Menschen zu nützen  
**Marie Franke, Leipzig, Weststraße 20.**

**Preuß. Original-Loose 1. Kl.**

— Viertel, Halbe und Ganze — werden mit hohem Aufgeld zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe sub Chiffre **S. L. R. 44** an die Expedition der „Breslauer Zeitung“ in Breslau.  
16483.

16365. Wolle und Wollwaaren empfiehlt zu soliden Preisen  
**D. Paulaseck** in Liebenthal.

Nachfolgendes Schreiben zeugt wiederum von der  
**Borzüglichkeit u. Bewährtheit**  
**des R. F. Daubitz'schen Magen-**  
**bitter\*) als Hausmittel:**

Heidelberg, den 17. Mai 1871.  
Geehrter Herr Daubitz!

Bereits seit Jahren halte ich mir den von Ihnen fabricirten Magenbitter, da mir derselbe schon öfter sehr gute Dienste leistete, vorrätzig.

Als ich vor etwa 8 Tagen nach längerem, sehr unvollkommenem Stuhlgange bei aufgetrieb-nem Unterleibe, Schmerzen in demselben fühlte und bei eingenommenem Kopfe verdrießlich und appetitlos wurde, erinnerte ich mich meiner Flasche Magenbitter und leerte sie in Intervallen binnen einigen Tagen mit dem allerbesten Erfolge, so daß ich heut wieder heiter und froh bin, und mir Essen und Trin-ken prächtig schmeckt, trotz meiner 67 Jahre.

Gern gestatte ich Ihnen, von dieser Mittheilung be-liebigen Gebrauch zu machen und erjuche Sie, (solgt Bestellung).  
**Sonntag, Privatier,**  
Bienenstraße Nr. 4.

\*) Zu haben in den betannten Niederlagen.



**Ueberzeugung macht wahr!!**

**Meine Kinder-Spielwaaren-Ausstellung**  
bietet die **größte Auswahl** der **neuesten Sachen** zu den **billigsten Preisen.**  
16563. **Max Eisenstüdl.**

16574. **Zur gefälligen Beachtung!**

Montag den 20. November c. eröffnen wir in den Parterre-Räumlichkeiten unseres Geschäftslocals

**den Weihnachts-Ausverkauf** **aller** sämtlicher Modewaaren-Artikel unseres reich assortirten Lagers zu **bedeutend herabgesetzten und festen Preisen.**

Der separate **gänzliche Ausverkauf fertiger Damen-Garderobe in 1. Etage** wird ununterbrochen fortgesetzt.

**Gebrüder Friedensohn,**  
Seiden- und Modewaaren-Handlung,  
Hirschberg i. Schl., Langstraße 1.

16560. **Unser reichhaltig assortirtes en gros Spielwaaren-Lager en detail**  
empfehlen **gütiger Beachtung.** **Wwe. Pollack & Sohn.**

16271. **Feinsten Leberthran für Kinder**  
empfeht (14080) **Paul Spehr.**

**Holz-Verkauf.**

In den Forsten zu Langenau und Flachenseiffen werden **vom 15. November c. ab** harte Nutz-  
hölzer von Ahorn, Eichen, Roth- und Weißbuchen,  
Birken, Erlen u. dergl., in einzelnen Stämmen  
stehend, verkauft. Käufer wollen sich melden beim  
Revierförster **Kugner** zu Langenau bei Lahn.

16477. **Zu verkaufen.**  
Ein zweirädriger Brotwagen steht zum Verkauf beim  
Hausbesitzer **Grimmig** in Hermsdorf u. R.

**Für Tischler, Mühlen- und Maschinenbauer**  
empfehle mein Lager sortirter Eisen- und Messingdraht-  
gewebe und Geflechte zu soliden Preisen. (16533.)  
Löwenberg i. Schl., im November 1871.  
**Ludwig Wüth,** Drahtwirker und Siebmachermstr.

**1/2 Meter (Ellen)**  
**geaicht,** das Stück 5/2 Sgr., empfiehlt  
[15800.] **Leopold Schwedler,**  
Görlitz, Marienplatz Nr. 5.

16581. 1 große Trommel nebst Messing-Beden, 1 Bass  
und 1 Peierkasten zu verkaufen dunkle Burgstraße 20,

16552. Geachte neue eiserne und messingene Gewichte, geachte  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  Meter-Stäbe, geachte Brücken-, Tafel- und Küchen- **Waagen** empfehlen billigt **Wwe. Pollack & Sohn.**



**Schlittschube,**



mit und ohne Riemen, billig und elegant, von 5 Sgr. bis  $2\frac{1}{2}$  rthl. Eiserne Dosen, Rohre, Kohlenkasten, Feuergeräthe u. Neue geachte Gewichte, Getreide- u. Flüssigkeitsmaße. Zollstöcke u. Bandmaße mit Rheintl. u. Metermaß. Geachte  $\frac{1}{2}$  Meter mit Griff, nur 3 Sgr. pro Stück, die halben Meter sind zum Messen bedeutend praktischer, als ganze Meter. Tafelglas, dauerhaft gearbeitete Thür- und Fenster-beschläge, Ofenbau - Utensilien

empfehlen in bester Waare zu billigsten Preisen in großer Auswahl

**Paul Hoffmann**, Hirschberg i. Schl., Schildauerstr. Nr. 1 u. 2. **Hoffmann & Illing**, Landeshut i. Schl., im Hause des Herrn Julius Wiener.

**Großer Weihnachts - Ausverkauf!**

**Carl Henning in Hirschberg**

empfehlte sein mit allen **Neuheiten** sehr reichhaltig sortirtes

**Mode - Waaren - Lager.**

Davon werden eine große **Partie** der schönsten **seidenen, halbseidenen, wollenen und halbwollenen Kleider-Stoffe, Châles und Tücher, Jaconas, Organdy's, Pique's, Cattune** u. s. w. zu **außergewöhnlich billigen Preisen**

ausverkauft.  
16568.

**Carl Henning, Bahnhofstraße.**

Schulstraße, Ecke der Salzgasse, nahe Herrn Georg Pinoff.  
Wein Lager

**Berliner Damen - Mäntel, Jaquetts und Jacken,**

eigener Fabrik, ist wieder vollständig assortirt;  
schwere Winter-Paletots zu  $3\frac{2}{3}$ , 4,  $4\frac{1}{2}$ , 5 Thlr. u.,  
Jaquetts, hübsch garnirt, schon von 2 Thlr. an,  
vollständige Damen-Jacken, = =  $1\frac{7}{12}$  = =

Eine große Sendung neuester Muster in Paletots, Jaquetts und Pelzjacken u. ist wieder eingetroffen bei

Größte Auswahl!

Billige, feste Preise!

# Die Papier- und Schreibmaterialien-Handlung

von **Julius Seifert**

in **Hirschberg, Bahnhofstraße 6/7**

empfehlen wir mit den neuesten Erscheinungen completirtes Lager sämmtlicher **Lederwaaren**, als: Damentaschen, Schreibmappen, Photographie-Albums, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies; **Holzwaaren**, als: Garderob.-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Toiletten- und Cigarrenkasten, antik geschnitzte Wandmappen, Rahmen, Feuerzeuge u.; ferner **Alabaster-, Perlmutter- und schottische Gegenstände**, ff. **Parfüms, Oele und Toiletteseifen**; endlich **diverse Artikel zu Stickereien**,

bei denen noch ganz besonders die so reichhaltige Auswahl empfohlen wird.

(16587)

# Modewaaren-Handlung

en gros & en detail

## S. Rosenthal & Comp.

in **Goldberg.**

Durch außerordentlich günstige Gelegenheits-Einkäufe in der letzten Leipziger und Frankfurter Messe werden wir nicht nur, wie alle Jahre zu Weihnachten, sondern schon von heute ab mit dem Verkauf unserer Waaren zu **außergewöhnlich billigen Preisen** beginnen. Wir bemerken gleichzeitig, daß wir nur **ächte und gute reelle Waaren** wie immer führen und empfehlen dieselben trotz des so **großen Aufschlages** aller Waarengattungen zu nachstehenden Preisen:

Wollene Kleiderstoffe, Elle breit, von 2 Sgr. an die Elle,  
Wollene Kleiderstoffe,  $\frac{3}{4}$  breit, von 3 Sgr. an die Elle,  
Doppel-Mix L. sire von 3 Sgr. an die Elle,  
Schwarze Camlots von 3 Sgr. an die Elle,  
Washächte Kleider-Kattune,  $\frac{5}{8}$  breit, Elle 2 Sgr.,  
Washächte Kleider-Kattune,  $\frac{3}{4}$  breit, Elle von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. an,  
Büchen-Leinwand, die Elle von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. an,  
Weiße Leinwand, reines Leinen, die Elle von 4 Sgr. an,  
Washächte Kattuntücher, das Stück 3 Sgr. 9 Pf.,  
Weißen feinen Shirting, die Elle von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. an,  
Bestreifte und karrierte Leinwand = Schürzen mit Band, das Stück 6 Sgr.,

1 rein wollenes Cravattentuch für 1 Sgr.,  
Rein wollene Damenschawlchen, elegant u. neu, v.  $1\frac{1}{2}$  Sgr. an,  
Große rein wollene Frauentücher, beste Qual., das Stück 8 Sgr.,  
Weiße feine Taschentücher, das Stück von  $1\frac{1}{4}$  Sgr. an,  
Elegante schottische Kleiderstoffe von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. an die Elle,  
Kleider-Popeline in allen Farben und schönsten Dessins, von 3 Sgr. an,  
Long-Ripfe,  $\frac{9}{16}$  breit, in allen Farben (Neuheiten), die Elle  $7\frac{1}{2}$  Sgr.,  
Schwarze Mailänder Kleider-Laffete, die Elle von 20 Sgr. an,  
Breite feine schwarze Tuche,  
Feinste Buckskins, neueste Dessins,

Confection für Herren und Damen, in neuesten Facons, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Wollene Umschlagetücher von 20 Sgr. an,  
Französische Long-Châles von 5 Thlr. an,  
Dicke wollene Frauen-Röde von 20 Sgr. an,  
Seidene Braut-Koben in allen Farben,

Belour-Damentuche zu Damen-Kleidern, die Elle von  $12\frac{1}{2}$  Sgr. an,  
Weiße Gardinen, die Elle von 3 Sgr. an,  
Drilliche: Tischtücher, Tischbeden u. s. w.

Sämmtliche Artikel sind von den **billigsten Sorten** bis zu den **feinsten Qualitäten** in großer Auswahl vorhanden.

16545.

**Preise fest!**

Bestellungen nach Maß  
werden in kürzester Zeit billigt  
angeführt.

# !! Wegen Geschäfts = Auflösung !!

Der bereits begonnene Ausverkauf meines großen Lagers fertiger Herren = Garderobe, sowie Stoffen, wird, um damit bis spätestens zum 1. Febr. 1872 gänzlich zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen fortgesetzt.

16547.

**Wilhelm Brock,**  
Central-Magazin f. Herren-Garderobe. Hirschberg i Schl.

Auch ist der Laden von da ab zu vermietthen.

## Wiederverkäufern

empfehle mein gut sortirtes Spielwaaren-Lager.

16567.

**Max Eisenstädt.**



### Herren = Filz = Stiefeletten

mit starker dreifacher Sohle und Rindsackbesatz.

### Damen = Filz = Stiefeletten

in derselben Weise, sowohl mit Gummizug, als auch die hohe Ungarform, empfehle ich als die wärmsten, vollständig wasserdichten Fußbekleidungen.

Reit- und Jagdstiefel vom besten Material, sowie Filz- und Gummischuhe jeder Art sind stets für jede Größe passend vorrätzig.

16586.

Hirschberg.

**G. Pitsch,** Depot österreichischer Schuhwaaren.

Ziehung am 5. und 6. Dezember d. J.

## Das große Loos von Zweimal Hundert Tausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. 50,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 12,000, 2mal 10,000 zc. u. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuss. Regierung genehmigten und somit in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadt-Lotterie, deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 5. und 6. Dezbr. d. J. stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen a Tblr. 3. 13, Halben a Tblr. 1. 22, Vierteln a 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einfindung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

16509.

Der amtlich bestellte Haupt-Collecteur: **Rudolph Strauss** in Frankfurt a. M.

Die Frankfurter Lotterie wird nur noch bis Ende des Jahres 1872 fortgesetzt; diejenigen also, welche in derselben noch vor deren Schluß ihr Glück versuchen wollen, mögen die Gelegenheit diesmal nicht unbenutzt vorüber gehen lassen.

Ziehung am 5. und 6. Dezember d. J.

### Homöopathische Apotheken

für Menschen und Thiere, in allen Größen, sowie alle homöopathische Mittel im Einzelnen zc. verkauft [14059]  
Dunkel, Apotheke, Bahnhofstraße.  
Hirschberg.

**Astrachaner Caviar,  
Elbinger Neunaugen,  
Magdeburger Sauerkohl,  
Rauchheringe,  
Schotten- und Fettheringe,  
sowie alle Spezerei- und  
Italiener Waaren**

[16388]

zu billigen Preisen empfiehlt  
**Warmbrunn. Joseph Gebauer.**

### Kauf-Gesuche.

### Kleesaaten

kauft zu den höchsten Preisen

**Joh. Ehrenfried Doering.**  
Hirschberg, Burgthor. [16033.]

16335. Ich kaufe trocken und rein:  
**Angelika, Baldrian, Kümmel, Mutter-  
korn, Erdschwefel; abgestreift: Mairan,  
Krause- und Pfeffermünze.**  
**Eduard Bettauer.**

### Gesundes, möglichst reines Roggenstroh

(sowohl Hand- als auch Maschinendrusch) [15429]  
laufen stets und können sich Lieferanten melden in Hirschberg  
in den Strohhof-Fabriken von  
**Carl August Vinke und Altmann & Siegert**

16453. **Alle Sorten Wildfelle,**  
als: **Warder-, Iltis-, Fuchs-, Hasen- und Kaninchen-  
felle** kauft stets zu den höchsten Preisen  
**A. Streit in Hirschberg,**  
nahe der evangelischen Kirche.

### Weichquarf,

ganz trocken gepreßt, ohne Salz und Kümmel, wird jedes Quan-  
tum alle Mittwoch früh im Hause des Herrn Kaufmann **Rülke**  
in **Schöndau** eingekauft.

### Schlaglein

16484. kauft und zahlt die höchsten Preise  
die **Oelfabrik zu Rudelstadt.**

### Gut gerösteten Stengel-Flachs

kauft und zahlt die bestmöglichen Preise  
**die Flachsberetung-Anstalt**  
in **Hirschberg,**  
neben der **Niedermühle** des **Hrn. Vermann.**

Auch sind daselbst jederzeit **Flachs-Schäben**  
zu haben, als bestes und billigstes Einstreumittel  
in nasse Ställe, zum Versetzen der Wände und  
zum Bau von Eiskellern zc. [16429.]

**Hafer** kauft zu jeder Zeit [16418]  
**Berthold Schüller, Warmbrunn, Voigtb.-Str.**

16462. **Dom. Nieder-Baumgarten** bei **Vollenhain** kauft  
**4000 Str. Brennerei-Kartoffeln**  
und sieht Offerten entgegen.

16535. Unterzeichnete wünschen mit leistungsfähigen

### Räseriesien,

welche **Bausteinräseriesien** fabriciren, in **Verbindung** zu  
treten, und ersuchen hierauf **Respectirende**, unter **Angabe** der  
näheren **Bedingungen** uns gegen **Cassa** alsbald **Anstellungen**  
zu machen. **Gebrüder Mosenthal**  
in **Eisenach** in **Thüringen.**

### Wohnungs-Gesuch.

Zwei alleinstehende Leute suchen per 1. April f. s. eine aus  
4 bis 6 Zimmern, Entree und heller Küche bestehende, im  
Parterre oder ersten Stock belegene Wohnung. Offerten wer-  
den unter Chiffre **O. P. Hirschberg**, poste restante  
erbeten.

### Zu vermieten.

16403. **Greiffenberger Straße Nr. 2** ist eine freund-  
liche **Stube**, vornheraus, zu vermieten.

**Ein Lader** mit **Comptoir-Stube** ist pr. 1. Oktober cr.  
event. pr. 1. Januar zu vermieten bei  
16092. **Louis Schulz.**

16328. **Luchlaube Nr. 8** ist eine freundliche **Stube** zu ver-  
mieten und 1. Dezember zu beziehen. Näheres  
**Hellergasse 14.**

16486. Eine **Stube mit Alfove** ist zu vermieten  
**Greiffenbergerstraße 27.**

16465. Ein **Quartier** von 3 Stuben, sowie einige Quartiere  
von einzelnen Stuben sind im **Gasthof „zum Schwan“**  
(am **Bahnhofe**) sofort zu vermieten.

16479. Eine **Stube**, parterre, nebst **Zubehör**, ist baldigst zu  
vermieten. **Siebeneicher, Drahtzieherstraße 3.**

16564. 2 **Schlafstellen** zu vergeben **Mühlgrabenstraße 8.**

1659. Eine **Stube** ist zu vermieten beim **Löwler Friebe.**

16580. Eine **Stube** vermietet **Buhrbanck.**

16553. Der 2. Stock meines Hauses, 2 Stuben mit **Alfoven**,  
ist von **Neujahr** ab an einen ruhigen **Miether** zu vermieten.  
**G. Wehrsig, dunkle Burgstraße.**

16554. Vom 1. Dezember ab ist in **Nr. 199, Cunnersdorf,**  
eine **Wohnung** mit **Zubehör** zu vermieten. **Vormann.**

16474. Eine **Stube** nebst Nebenstube zc. ist zu Neujahr zu vermietten bei **Artelt** in Warmbrunn.

**Personen suchen Unterkommen.**

16113. Ein junger Mann (**Spezeriff**), der seine Lehrzeit beendete, sucht bald oder Neujahr anderweitig Stellung. Gefällige Offerten beliebe man unter **P. H. 30.** Diegnitz poste restante niederzulegen.

**Personen finden Unterkommen**

16555. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an **A. Gleisner**, Tischlermeister in Hirschberg.

16035. Mehrere tüchtige **Schuhmacher-Gesellen** finden bei erhöhtem Lohne dauernde Beschäftigung. **Butterlaube Nr. 37.** **Gustav Röttcher.**

16556. Ein unverheiratheter und zuverlässiger **Haushälter** wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **Rücker** im „goldenen Löwen“.

16330. **Eine Hilfslehrerstelle**

bei hiesiger evang. Schule, mit gutem Gehalt, freier Wohnung und Beheizung ist vacant geworden. Etwaige Bewerber wollen sich bei dem betreffenden **Pfarranten** melden. **Warmbrunn. Der evang. Schul-Vorstand.**

16503. **Ein Mühlenbauer,**

sogenannter Schirrbauer, wird für eine Papierfabrik bei gutem Lohne und dauernder Arbeit gesucht und wäre erwünscht, daß selbiger schon in einer Papierfabrik dauernd gearbeitet hat. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere unter **Chiffre B. S. No. 20** poste restante Erdmannsdorf in Schl.

16570. **Gegen guten Lohn**

wird ein tüchtiger, nüchternen Rutscher, der gute Zeugnisse besitzt, für ein Fabrik-Geschäft zu engagiren gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Hotelbesitzer **Heilberg** im deutschen Hause.

16514. Ein **Hadersforter-Meister** wird gesucht. Näheres Hirschberg, Auengasse Nr. 3.

16364. Einen **Gesellen** sucht der Schuhmachermeister **Friebe** in Grünau.

16547. Ein **Tischler-Geselle** findet dauernde Arbeit beim Tischlermeister **Geued** in Warmbrunn.

16476. Ein brauchbarer **Geselle** kann sofort in Arbeit treten beim Schuhmacher **S. Hübner** in Berthelsdorf b. Hirschberg.

16454. Ein geübter, mit guten Attesten versehener

**Cigarren = Arbeiter,**

der zugleich die Aufsicht über die übrigen Arbeiter übernehmen kann, findet sofort dauernde Beschäftigung bei

**C. L. Gädicke**, Tabak- und Cigarrenfabrikant in Wigandsthal bei Friedeberg a. O.

**Drei Buchbinder = Gehilfen**

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der Buchbinderei und Cartonnagenfabrik von

16363. **Louis Zimmermann** in Bunzlau.

16392. Auf dem **Dominium Stödel-Kauffung** bei Schönau finden bei freier Wohnung und gutem Lohn vier **Arbeiter-Familien** Unterkommen. Bewerber bei Unterzeichnetem zu melden. **Kauffung**, den 14. November 1871.

**C. Rudolph.**

16529. Ein unverheiratheter, praktisch gebildeter **Oekonom**, womöglich Gutsbesitzersohn, findet als **Verwalter** durch das **Versorgungs-Comptoir** in **Leichstraße Nr. 2**, Stellung.

16531. **Ein Commis**

findet in meinem Colonial-Waarengeschäft sofort Engagement. **Liegnitz. A. Feige.**

**8 junge verh.** fleißige und nüchterne Leute, kräftig sich zu fortdauernder Arbeit melden beim **Wirthschafts-Inspector** in **Adelsbach** bei Salzbrenn. 16523.

**Ein verheiratheter Viehschlepper**

findet auf **Dominium Ober-Baumgarten** zu **Neudorf** Stellung. 16523.

16285. **Holzmacher**

finden dauernde Beschäftigung (Winter und Sommer) im **Schlage** zu **Hermisdorf b. Goldberg**.

16367. Ein tüchtiger **Damenschuhmacher** kann auf dauernde Winterarbeit antreten beim **Schuhmachermeister Paulaseck** in **Liebertal**.

16557. **Zwei junge Mädchen**, im Schneidern geübt, können sich zum baldigen Antritt melden **Schildauerstraße Nr. 9, I. Etage.**

16362. Ein ordentliches **Stubenmädchen** mit guten Kenntnissen, welche perfekt waschen, plätten und ausbessern kann, wird zu Neujahr gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Dom. Armenruh** bei **Harpersdorf. v. Spangenberg.**

16485. Ein verständiges, anspruchsloses **Mädchen**, welches Kenntnisse von der **Milchwirtschaft** besitzt und Schneidern kann, findet vom 1. Januar 1872 ab als **Wirthschafterin** Engagement. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Rudelsdorf, p. Station Merzdorf. Helena Sujart, geb. Schaffer.**

16543. **Köchin gesucht.**

Zum 2. Januar kann eine **Köchin**, die ihr Fach versteht, thätig und willig ist, dauernde Stellung auf **Schloß Moissdorf** b. **Jauer** finden. Persönliche Vorstellung erforderlich.

**Frau von Prittwitz.**

16565. **Junge, anständige Mädchen** zum **Myrthe-Binden** und **Blumen-Machen** werden fortwährend angenommen.

**Salz- und Schulstraßen-Ecke** und in **Lahn** im **Haufe** bei **Frau Patschowsky**, 1 Treppe.

16526. Für eine Herrschaft in der Nähe von **Erdmannsdorf** wird zum Neujahr eine junge, tüchtige **Köchin** gesucht, welche außer Küche auch gut zu waschen und zu plätten versteht.

Nur **Frants-Adressen** sub **G. W.** nimmt die **Expedition** des „**Boten**“ zur Weiterbeförderung an.

16510. Ein **gesundes, kräftiges Mädchen**, womöglich vom **Lande**, das Lust hat die **Landwirtschaft** zu erlernen, kann zum sofortigen Antritt melden. **Adresse** poste restante **K. Greiffenberg i. Schl.**

**Ein reinliches Mädchen zum Milchverkauf**

16511. findet am 2. Januar 1872 noch Unterkommen auf dem **Dorfe** **Hartha** per **Greiffenberg**. **Lohn 25-30 Tlhr.**

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Modewaaren-Geschäft** suche ich einen  
**Lehrling** zum sofortigen Antritt. 16433.  
Hirschberg i. Schl. **Carl Henning.**

16540. In mein **Fasamentier- und Weißwaarengeschäft** kann  
ein **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schul-  
kenntnissen versehen, bald eintreten. **K. Göllner.**  
Striegau, 15. November 1871.

16375.

## Gestohlen.

Aus einem verschlossenen Spinde sind mir kürzlich ein schwarzes  
**Libetkleid** mit schwarzem Kattunfutter und ein neues wollenes  
grau und schwarzmelirtes Kleid, mit grauer Gaze gefüttert,  
gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung dieser beiden  
Kleider verhilft, erhält **zwei Thaler** Belohnung von der  
Wittve **Latzke** in Warmbrunn.

## Gesunden

16471. Ein zwischen Stonsdorf und Schwarzbach gesunderer  
**Zuchrock** ist abzuholen in Nr. 80 zu Schwarzbach.

## Verloren.

16482. FINDER eines schwarzen Pudels (Hündin) wolle  
denselben gegen gute Belohnung abgeben in  
Nr. 17 zu Hartau.

16457. Am Mittwoch Abend ist von Hirschberg bis Warm-  
brunn ein **Stock** mit Eisenbeingriff verloren gegangen.  
FINDER wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben  
in Warmbrunn.

16583. Ein **Kanarienvogel** ist entflohen in der Spinnerei  
Nosenau.

16573. 3 Ellen schwarzes Seidenband sind von der  
Schützenstraße bis zum Burgtor verloren worden. FINDER  
erhält eine Belohnung Schmiedeberger Straße Nr. 35.

## Geldverkehr.

**4000 Thlr.** werden von einem pünktlichen Zinsen-  
Abrechen unter **X. U.** zahlr 1. Januar 1872 gesucht. (14923)

15943. **600 Thlr.** werden auf ganz sichere Hypothel bald  
oder zum Neujahr gesucht. Näheres in der Exped. des Voten.

16495. **50, 80, 100 rthl.** sind sofort, womöglich zur 1. Stelle,  
an Selbstbedürftige, auf ländliche Grundstücke der Hirschberger  
Gerichtsbarkeit auszuleihen.

Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

## Einladungen.

**Zur Tanzmusik**  
Sonntag den 19. d. Mts.  
ladet ein



**C. Vietsch**  
[16551.] im Gasthof zum „Kronprinz.“

## In „Deutschland“

Sonnabend: Kalbäumen. **W. Meschöder.**

16546. Heute, Sonnabend den 18. d. M., ladet  
zum **Wurstpicknick** freundlichst ein

**Karl Siegert,**  
Restauration zum „goldenen Frieden.“

16490. Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freund-  
lichst ein **C. Jechner** in der Brückenschente.



Montag d. 20. November:  
**Schweineschlachten;**

Nachmittags von 3 Uhr ab:  
**Wellfleisch und Wellwurst,**

wozu ergebenst einladet  
16569. **E. Simon** auf dem Cavalierberge.

16562.

## Zur Tanzmusik

auf Sonntag den 19. November ladet freundlichst ein  
**E. Simon** auf dem Cavalierberge.

16536 **Landhaus bei Hirschberg.**

Sonntag den 19. d. Mts. **Tanzmusik**, wozu freundlichst  
einladet **Thiel.**

**Zur Tanzmusik nach Straupitz**  
ladet Sonntag den 19. d. ergebenst ein **K. Dittmann.**

16437. Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein  
**John**, Fleischermeister in Eichberg.

Montag den 20. Novbr. c.



**Wurst-Abendbrot**

in der

**Restauration Friedemann**

in Warmbrunn,

wozu alle Freunde einer wirklich guten Hauswurst ergebenst  
eingeladen werden.

**Märzen-Bier,**

das Seidel nur 2 Sgr. (16357.)

**Gasthof zum „schwarzen Hof“**  
in Warmbrunn.

Sonntag den 19. November erstes **Gesellschafts-  
Kränzchen**, wozu die geehrten Mitglieder zu recht zahlreichem  
Besuch freundlichst eingeladen werden. 16550.

16520. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 19. d. M. ladet  
freundlichst ein **W. Hörner** im Landhäuschen.

## Restauration

zur **Warmbrunner Brauerei.**

Dienstag den 21. d. M. **Concert** und **Wurstabend-  
brot.** Anfang 4 Uhr. (16578)

16492. Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die  
Krüde nach Neu-Stonsdorf ein **Wittich.**

16498.

## Wernersdorf.

Sonntag den 19. d. Kränzchen im „freundlichen Hain“,  
wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

16497. Zur **Nachfirmes** auf Sonntag den 19. d. M. ladet  
freundlichst ein **Lippmann** in Giersdorf.

16487.

## Brauerei Arnsdorf.

Sonntag den 19. d. M. **Tanzmusik**, wozu freundlichst  
einladet **H. Berndt.**

16472. **Brauerei Giersdorf.**

Auf Sonntag den 19. d. M. ladet zur Kirmees freundlichst ein  
**Emil Küffer.**

**Sonntag u. Montag Lagenschieben um Karpfen.**

16493. Sonntag den 19. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein  
**S. Küffer in Arnsdorf.**

Sonntag den 19. d. Mts. ladet zur Tanzmusik in den Dittrichstreichsam nach Ober-Arnsdorf ein  
**Kahl.**

16481. **Brauerei in Petersdorf.**

Künftigen Sonntag den 19. d. Gesellschafts-Kränzchen, wozu ergebenst einladet  
der Vorstand.  
Gäste werden angenommen.

16588. Auf Sonntag den 19. d. M. ladet zur Tanzmusik ein  
**Heinrich Ziegert** in Petersdorf.

16502. **Zur Einweihung**

ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 19. November alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke sowie ein gut besetztes Orchester wird bestens gesorgt sein.  
**Julius Wittwer,**  
Gasthofbesitzer „zum Deutschen Kaiser“ in Petersdorf.

16478. Auf Sonntag den 19. d. M. ladet zum Tanzvergnügen mit einer böhmischen Orgel, gespielt von Hrn. Pfaffe, freundlichst ein  
**C. Hoffmann** in Neu-Fladenseiffen.

16530. Mittwoch den 22. November, früh 11 Uhr, ladet zum Wellfleisch und Wellwurst, sowie Abends zum Wurstpicknick freundlichst ein  
**W. Liebelt,**  
Brauemeister in Ullersdorf gräf.

16515. Sonntag den 19. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlich ein  
**Nösel** im Hartentretscham.

165.9. Sonntag den 19. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Krummhübel ergebenst ein  
**Gustav Erner,** Kreischambesitzer.



**Tanzmusik**

auf Sonntag den 19. d. M., wozu freundlichst und ergebenst einladet

**Ed. Hoffmann,**

Gastwirth zur „Stadt Friedeberg.“

**Rabishau.**

[16470.]

15521. Sonntag den 19. November c. ladet der Unterzeichnete zur Tanzmusik in die Brauerei nach Buschvorwerk freundlichst und ergebenst ein.  
**R. Wild,** Brauemeister.

16517. **Zur Tanzmusik**

ladet in das Feldschlößchen zu Buchwald auf Sonntag den 19. November c. freundlichst ein  
**Ernst Thiel.**

16496. Zur Kirmees auf Sonntag den 19. d. M. ladet alle Freunde von nah und fern ergebenst ein  
**Karl Herrmann** im schwarzen Adler zu Kupferberg.

16518. Auf Sonntag den 19. d. M. ladet zur Tanzmusik in den „grünen Baum“ ergebenst ein  
**Herbst** in Hohenwiese.

**Eisenbahn-Züge.**

Abgang: 1. Koblfurt: Görlich.

|                           |          |            |             |             |           |
|---------------------------|----------|------------|-------------|-------------|-----------|
| Von Hirschberg            | 5 fr.    | 10,36 Rm.  | 2,25 Rm.    | 5,53 Rm.    | 10,41 Rm. |
| In Görlich                | 9,15 fr. | 1,5 Rm.    | 5,5 Uebds   | 8,20 Uebds  | 1 fr.     |
| „ Dresden                 | 2,30 Rm. | 5,50 Rm.   | 9,55 Uebds  | —           | 5,50 fr.  |
| „ Berlin (über Görlich)   | —        | 5,40 Rm.   | 10,57 Uebds | —           | 10,86 Rm. |
| „ Berlin (über Koblfurt)  | —        | 6,10 Uebds | 5,30 Rm.    | 11,55 Uebds | —         |
| „ Breslau (über Koblfurt) | —        | 2,25 Rm.   | 4,25 Rm.    | 11,40 Uebds | —         |

2. Altwasser: Breslau (Liebau).

|                |            |           |          |             |   |
|----------------|------------|-----------|----------|-------------|---|
| Von Hirschberg | 6,13 fr.   | 11,33 Rm. | 3,33 Rm. | 4,50 Rm.    | — |
| In Liebau      | 8,57 fr.   | 1,53 Rm.  | 4,51 Rm. | 11,15 Uebds | — |
| „ Prag         | 7,97 Uebds | —         | 5,58 fr. | —           | — |
| „ Wien         | —          | —         | 8,26 fr. | —           | — |
| „ Altwasser    | 8,54 fr.   | 1,41 Rm.  | —        | 8,55 Uebds  | — |
| „ Eiegenb.     | —          | 3,34 Rm.  | —        | 8,59 Uebds  | — |
| „ Brantenrein  | —          | 3,52 Rm.  | —        | 9,15 Uebds  | — |
| „ Breslau      | —          | 3,40 Rm.  | —        | 9,5 Uebds   | — |

Ankunft der Züge. Koblfurt: Görlich.

|                                  |          |            |          |          |           |
|----------------------------------|----------|------------|----------|----------|-----------|
| In Hirschberg                    | 6,13 fr. | 11,33 Rm.  | 1,55 Rm. | 3,27 Rm. | 12,30 Rm. |
| Abgang von Breslau über Koblfurt | —        | 9,55 Uebds | —        | 7,10 fr. | 10,5 Rm.  |
| Abgang von Berlin über Koblfurt  | —        | 1,5 Uebds  | —        | 5 fr.    | 8,40 fr.  |
| Abgang von Berlin über Görlich   | —        | 6,45 Uebds | —        | —        | 8,15 fr.  |
| Abgang v. Dresden                | —        | 12,25 fr.  | —        | 8 fr.    | 9,15 fr.  |
| Abgang von Görlich               | —        | 8,55 fr.   | 8,20 fr. | 11,5 Rm. | 1,10 Rm.  |

Breslau: Altwasser.

|                    |           |          |             |   |   |
|--------------------|-----------|----------|-------------|---|---|
| Abgang von Breslau | 5,15 fr.  | 1 Rm.    | 5,30 Uebds  | — | — |
| In Hirschberg      | 10,36 fr. | 5,42 Rm. | 10,41 Uebds | — | — |

**Breslauer Börse vom 16. November 1871.**

Dutaten 96 1/2, G. Louis'd'or 111 B. Oester. Währing 86 1/2, a86 bz. Russ. Bankbillets 82 7/8 a83 bz. Preuss. Anleihe 59 (5) 101 7/8 G. Preussische Anleihe 1856 (4 1/2) 100 3/4 B. Preuss. Anleihe (4) 94 1/2 B. Staats-Schuldsch. (3 1/2) 89 1/2 G. Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 119 B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 91 3/4 bz. Schles. Pfandbriefe (3 1/2) 83 1/2, bz. G. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 93 3/8 bz. G. Schlesische Pfandbr. Litt. C. (4 1/2) —. Schl. Rentendr. (4) 93 3/8 bz. Posener Rentendr. (4) 91 1/2 B. Freiburger Prior. (4) —. Freib. Prior. (4 1/2) 97 1/8 B. Oberöschl. Prior. (3 1/2) 82 3/8 G. Oberöschl. Prior. (4) 89 3/8 B. Oberöschl. Prior. (4 1/2) 97 1/8 B. Oberöschl. Prior. (4 1/2) 97 3/8 B. Freiburger (4) 132 1/2 B. Ndrschl.-Märk. (4) —. Oberöschl. A. u. C. (3 1/2) 208 G. Oberöschl. Litt. B. (3 1/2) —. Americaner (6) 97 3/8 bz. Polnische Pfandbriefe (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

**Getreide-Markt - Preise.**

Hirschberg, den 16. November 1871.

| Der         | w.Weizen |         | g.Weizen |         | Roggen |         | Gerste |         | Hafer |         |
|-------------|----------|---------|----------|---------|--------|---------|--------|---------|-------|---------|
| Scheffel.   | rtl.     | sg. pf. | rtl.     | sg. pf. | rtl.   | sg. pf. | rtl.   | sg. pf. | rtl.  | sg. pf. |
| Höchster    | 3        | 23      | 3        | 18      | 2      | 26      | 1      | 29      | 1     | 1       |
| Mittler     | 3        | 19      | 3        | 13      | 2      | 20      | 1      | 26      | 1     | —       |
| Niedrigster | 3        | 15      | 3        | 8       | 2      | 15      | 1      | 24      | 1     | 29      |

Erbsen, Höchster 2 rtl. 23 sgr., Niedrigster 2 rtl. 20 sgr.  
Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr.

Schnau, den 15. November 1871.

| Der         | w.Weizen |         | g.Weizen |         | Roggen |         | Gerste |         | Hafer |         |
|-------------|----------|---------|----------|---------|--------|---------|--------|---------|-------|---------|
| Scheffel.   | rtl.     | sg. pf. | rtl.     | sg. pf. | rtl.   | sg. pf. | rtl.   | sg. pf. | rtl.  | sg. pf. |
| Höchster    | 3        | 16      | 3        | 10      | 2      | 17      | 1      | 26      | 1     | 1       |
| Mittler     | 3        | 12      | 3        | 6       | 2      | 15      | 1      | 22      | 1     | —       |
| Niedrigster | 3        | 7       | 3        | 3       | 2      | 12      | 1      | 15      | 1     | 29      |

Butter, das Pfund 10 sgr. 6 pf., 10 sgr. 3 pf. und 10 sgr.

Breslau, den 16. November 1871.

Kartoffelspiritus pr. 100 Liter a 100 pSt. Tralles loco 22% G.